

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waikner-Boulevard Nr. 34.

Am den Weltmarkt.

Es wird zur Zeit viel Konjunkturpolitik getrieben, wie stets in den Sommermonaten, wenn die Monarchen-Entrevues erfolgen. Heuer bietet sich dieser Art von Politik noch ein besonderer Anlaß: die Kündigung des deutschen Handelsvertrages seitens Englands. Im Zusammenhange damit liest man nunmehr schon mancherlei seltsame Meldungen von einer französisch-deutsch-russischen Koalition gegen England — und wiewohl man allen Grund hat, diese Ausführungen mit skeptischen Augen zu betrachten, muß man bei der plötzlichen Empfindlichkeit der englischen Presse, die über die Worte der Kaiserin in Petersburg nicht zur Ruhe kommen kann, doch feingig werden. Es verrät sich zu sehr, daß man jenseits des Kanal ein schlechtes Gewissen hat und Befürchtungen hegt. Sind die letzteren begründet?

Eine deutsch-französisch-russische Koalition gegen England hätte sicherlich guten Grund in einer gewissen Interessengemeinschaft. Die Republik großt den Briten noch immer wegen Egyptens und anderer überseeischer Streitfragen, in welchen sie den Kürzeren gezogen hat. Die Rivalität zwischen Rußland und England umspannt zwei Welttheile. Und Deutschland faßt das eigennützigste Inselreich an seiner empfindlichsten Stelle, in dem Kampfe um um den Weltmarkt. Man arbeitet fieberhaft in Deutschland, und es gibt keinen Punkt bewohnter Erde, wo die Briten der Konkurrenz deutscher Arbeit nicht begegnen. Ja in England selbst verdrängt die deutsche Waare vielfach die englische. Ungeahnte Reichthümer hat dieser friedliche Wettbewerb der deutschen Arbeit ins Land gebracht. „Il pue de prosperité“, „es sinkt von Gedeihen“, schrieb einer der französischen Journalisten, die auf der Fahrt nach Stockholm über deutsche Erde reisten und staunend den Aufschwung und die Zeichen frogender Wohlhabenheit vermerkten, seinem Blatte nach Paris. In England war man merkwürdigerweise bis vor Kurzem über die Erfolge der deutschen Waare gegenüber der englischen nicht ganz im Klaren. Erst die Einführung der Ursprungsmarke klarte sie auf — das überall vorzudringende, überall vermerkte „Made in Germany“ scheuchte die selbstbewußten Briten aus ihrer Ruhe auf. Deutschland bekämpfte sie siegreich in ihrem Mutterlande, in den Kolonien. Aufsehenerregende Zeitungsartikel erschienen, und man konnte sicher sein, daß sie zur Vorbereitung erster Aktionen dienten. Die erste ist erfolgt: England hat den deutschen Handelsvertrag gekündigt, der seit zwei- unddreißig Jahren besteht. Das ist eine Maßregel von der größten Tragweite, so viel ist sicher — wie schwer und tiefgehend ihre Folgen sein werden. läßt sich vielleicht heute noch gar nicht ermessen. In Deutschland fühlt man den Preis seiner Friedensarbeit bedroht — es wäre nur zu natürlich, wenn man den Ausfall durch einen Krieg erleben wollte. Die Frage ist nur, wie er geführt werden soll, um zu fügen.

Es ist kein Geheimniß und wurde in der Presse schon vielfach erörtert, daß sich der deutsche Generalstab schon seit Langem mit dem rein theoretischen Problem einer Kriegführung gegen Großbritannien und einer Landung in England befaßt. Wie weit die Studien gediehen sind, läßt sich natürlich nicht beurtheilen. Es hat Stimmen gegeben, welche wissen wollten, daß schon zur Zeit Moltke's alle bezüglichen Pläne ausgearbeitet waren. Bei der Tüchtigkeit des deutschen Generalstabs läßt sich wohl annehmen, daß man in Berlin die Schwierigkeiten des Unternehmens nicht verkennen wird. Ueber die britische Flotte ist schwer hinwegzukommen. Gelegentlich der Jubiläumsfeier der Königin Victoria veranstalteten die Engländer den fürstlichen Gästen eine Flottenchau, welche bei Manchem sehr gemischte Gefühle hervorgerufen haben mag. Das Berliner „Militärische Wochenblatt“ (ein amtliches Organ) hat

dem deutschen Publikum eine eingehende Schilderung dieser britischen Kriegsflotte geboten und ausgesprochen, England könne, gestützt auf eine solche Macht, jeder politischen Konstellation ruhig entgegensehen. Sowohl die Flotten des Dreibundes wie die Frankreichs und Rußlands zusammen können der britischen Seemacht nicht die Stirne bieten, sie verfügt über mehr und stärkere Schiffe, die Ausrüstung ist überlegen, die Besatzung größer. Den 226 englischen Kriegsschiffen kann Deutschland nur 34 gegenüberstellen, dabei besteht die Hälfte der deutschen Kreuzer aus solchen vierter Klasse, in England aber haben sie solche minderwertige Schiffe gar nicht. Der Tonnengehalt der englischen Kriegsmacht ist 1.900.900, der der deutschen Flotte etwa 250.000, das englische Flottenpersonal beziffert sich auf 134.000 Mann, das deutsche auf 25.000. Die Ziffern sind authentisch. Mag ihre Gruppierung auch von der Tendenz eingegeben sein, die Bevölkerung in Deutschland für die Flottenpläne der Regierung günstiger zu stimmen, so ist es doch zweifellos, daß ein Krieg selbst einiger vereiniger Mächte gegen England, der vor Allem ein Seekrieg sein müßte, sehr gewagt erschiene. Eine deutsch-französisch-russische Koalition gegen England dürfte daher, selbst wenn sie bestünde, kriegerischen Abenteuern aus dem Wege gehen.

Dagegen erscheint es sehr wahrscheinlich, daß sich eine solche Koalition gegen England — ob mit oder ohne Abmachung, ist wohl gleichgültig — mit der Zeit naturgemäß in politischer und wirtschaftlicher Beziehung bilden dürfte. Namentlich ist der Weltmarkt für die britische Waare heute schon ernstlich bedroht, was ja in London zu dem Plane geführt hat, der im Augenblick den Herzenswunsch jedes britischen Patrioten bildet, zu dem Plane nämlich, die wirtschaftlich unabhängigen Kolonien durch einen Zollverein mit dem Mutterlande zu verbinden. Die Durchführung des Planes ist unso schwierig, als manche der Kolonie nicht geneigt sein dürfte, auf die Sache einzugehen, wenn kein wirtschaftlicher Vortheil damit verbunden ist, davon ganz abgesehen, daß die Unabhängigkeitsbestrebungen einzelner Kolonien, wie Kanadas, Südafrikas und Australiens, ziemlich ausgesprochen sind. Die Briten fassen die Kolonien nicht mit Glacehandschuhen an, doch allzu scharf macht schartig. Ueber einige Theekisten erfolgte die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten Nordamerikas. Da aber die Lehre, welche die Geschichte bietet, niemals beachtet wird, so ist es leicht möglich, daß die britische Gewaltthaberei wieder zu Losreißungen führt, welche an jene denkwürdigen erinnern würden. Kurz, Großbritannien wird in der nächsten Zukunft den Kampf um den Weltmarkt, den es sich bereits erobert hat, vielleicht nochmals führen müssen, und in den Wandlungen, die dieser Kampf herbeiführen kann, wiegen mächtige Gegenschaften schwer.

Budapest, 21. August.

Wie wir bereits gemeldet, hat die kroatische Landesregierung eine Verordnung erlassen, womit die Rechtsgiltigkeit der in Ungarn geschlossenen Ehescheine von in Kroatien-Slavonien lebenden ungarischen Gemeindeangehörigen anerkannt wird. Wie man nun meldet, wurde diese Verordnung durch einen konkreten Fall provoziert, der sich in Eßegg zutrug. Einem dort ansässigen ungarischen Gemeindeangehörigen, der in Jünfträchen civilheilig getraut wurde, ist in Eßegg ein Mädchen geboren worden, und als dasselbe zur Taufe gebracht wurde, trug es Pfarrer Horvát als „unehelich“ in die Matrizen ein. Der Vater des Kindes erhob gegen diese Verletzung der ungarischen Gesetze beim ungarischen Kultusministerium Beschwerde, die der kroatischen Landesregierung nach Agram zur Austragung abgetreten wurde. Auf Grund der vorerwähnten Verordnung hat die kroatische Landesregierung nunmehr

die besagte Verordnung erlassen, welche gleichzeitig die gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit für Kroatien-Slavonien überflüssig macht.

Die Budapester katholische Geistlichkeit wird am 30. d. einen Vertreter in den Katholikensynode entsenden. Die zum Graner Bisthum gehörige Geistlichkeit entsendet drei Vertreter in den Kongress, und der Elisabethstädter Pfarrer Bela Tóthja Lussy hat eine Motion eingeleitet, damit einer dieser Vertreter aus dem Budapest und der zweite aus dem Graner Alerus gewählt werde. Dieser Vorschlag wurde allenthalben mit Zustimmung aufgenommen, und in Folge dessen dürfte in Budapest der Titularbischof Pfarrer Michael Bogisich einstimmig in den Kongress gewählt werden.

Seit Jahren gibt sich die Münchener „Allg. Ztg.“ zu'n Ablagerungsplatz für alle möglichen und unmöglichen Beschwerden und Schmerzensschreie der gar so bedrückten Nationalitäten in Ungarn her. Früher waren es die Siebenbürger Sachsen, deren sich das Münchener Blatt mit mehr Eifer als Verständnis warm annahm. Neuestens sind es die Rumänen in Ungarn, deren Agitatoren die, wie wir voraussetzen wollen, bona fides des etwas altersschwachen und längst nicht mehr maßgebenden deutschen Organes mißbrauchen. In der heute eingelangten Nummer z. B. läßt sich die „Allg. Ztg.“ aus Bukarest schreiben:

Die Rumänen in Ungarn und Siebenbürgen sind nach so langen Kämpfen zur Ueberzeugung gelangt, daß der magyarische Chauvinismus Vernunftgründen unzugänglich sei, sie vertrauen darauf, daß die demalige Uebermacht der Magyaren schließlich doch ihr natürliches Korrekiv auf Grundlage der thatsächlichen ethnographischen Verhältnisse des Landes finden müsse, und lassen sich geduldig einsperren, indem an Stelle der Verurtheilung sofort neue Kämpfer eintreten. Die widerprüchsvolle Haltung des Ministerpräsidenten Turdza und der ihm anhängenden Mitglieder der liberalen Partei, welche zur Zeit der Opposition sich als die glühendsten Nationalisten gerieten, dann aber, sobald sie zur heiss ersehnten Macht gelangt waren, jede nationale Regierung in Rumänien unterdrückten, in Siebenbürgen und Ungarn aber Zwietracht unter den dortigen Rumänenführern stiften, hat bei den Magyaren und speziell bei dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Bafin den Zweifel an der Standhaftigkeit der Rumänen geweckt und zu dem Glauben geführt, daß man im Wege der Korruption nach dem Grundsatz „divide et impera“ Herr der nationalitätlichen Bewegung werden könne. Als abschreckendes Beispiel sollten die rasch aufeinanderfolgenden gerichtlichen Verurtheilungen, die fast immer mit Einferkungen endeten, die Erreichung des angestrebten Zieles fördern. Die jüngste von dem ungarischen Minister des Innern in letzter Instanz erfolgte Urtheilsbestätigung betrifft den Präses des rumänischen Nationalkomites Dr. Patiu und noch sechs andere Rumänenführer aus Hermannstadt und Umgebung. Ersterer hatte aus Anlaß der 1896er Reichstagswahlen eine Versammlung von Vertrauensmännern rumänischer Wähler, letztere Versammlungen rumänischer Wähler aus drei lokalen Wahlkreisen einberufen. Im Auftrage der Regierung unterblieben diese Versammlungen, nichtbestehender wurden aber die Einberufer mit Geld- und Arreststrafen belegt.

Schließlich wird den Magyaren krankhaft überreizte nationale Exklusivität vorgeworfen. Und das Alles, weil sich die ungarische Regierung vermisst, allen Staatsbürgern nicht nur gleiche Rechte, sondern auch gleiche Pflichten zuzumessen!

Große Hoffnungen setzt man in die für den 26. d. einberufene deutsch-ungarische Ausgleichskonferenz nicht. Am Montag sollen die deutschen Vertrauensmänner darüber schlüssig werden, ob die Konferenz von den Deutschen überhaupt beschickt werden soll. Selbst in Regierungskreisen soll man sich keinen optimistischen Erwartungen hingeben, trotzdem man in offiziellen Artikeln und Meldungen Stimmung für den angestrebten Ausgleich macht. So melden die Prager „Narodni Listy“: Eine hochgestellte Persönlichkeit, welche die Geheimrathswürde bekleidet, ist vor Kurzem in Audienz empfangen worden. Hierbei äußerte sich der Monarch über die obligate Erlernung einer zweiten Landessprache und sagte: „Der Offizier muß in einem bestimmten Termine sich die Kenntniß der Regimentsprache, zum Beispiel der rumänischen, aneignen. Man kann somit vom deutschen Beamten in Böhmen verlangen, daß er in seinem Interesse die böhmische Sprache erlerne.“ Hierzu bemerkt das „N. W. Tabl.“: „Von der Publikation angeblicher Aeußerungen der Krone

wird in jüngster Zeit allzu verschwenderischer Gebrauch gemacht. Man kann wohl auch in der Mittheilung dieser unverbürgten Neuerung nur das Streben des Jungzechenblattes erblicken, kein Mittel ungenützt zu lassen, um die Sprachverordnungen zu entschuldigen."

Nach der Berliner „Internationalen Korrespondenz“, der dafür die Verantwortung zufällt, kündigte der deutsche Gesandte in Athen, Freiherr v. Plessen, in seiner letzten Unterredung mit dem Minister Skuludis an, die deutsche Regierung werde demnächst das Gesuchen stellen, daß bei bürgerlichen Streitigkeiten zwischen einem deutschen und einem griechischen Staatsangehörigen auf Antrag des Ersteren ein Beamter der Gesandtschaft oder der deutschen Konsulate zu den Gerichten hießen zuzuziehen sei.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. August.

Wetterbericht. Gestern Vormittags herrichte hier bei heiterem Firmament starke Hitze, später sank das Barometer bis auf 759 Mm., worauf sich starke Bewölkung und ein Gewitter bei beträchtlicher Abkühlung der Luft einstellte. Auf dem Kontinent ist im Allgemeinen eine starke Temperaturabnahme zu verzeichnen. In Ungarn hält das heitere, trockene Wetter noch an. Es ist bei zunehmender Bewölkung und Gewitterregen eine erhebliche Abkühlung zu erwarten.

Erzherzog Heinrich Ferdinand. Se. Majestät hat dem Erzherzog Heinrich Ferdinand zum Ritter des Ordens vom goldenen Liech ernannt. Der Erzherzog, der vor einigen Tagen auch zum Lieutenant ernannt wurde, ist ein Sohn des Erzherzogs Ferdinand, Großherzogs von Toscana, und steht im 19. Lebensjahre.

Ein neuer Generalkonsul. Se. Majestät hat dem bisherigen Honorarkonsul der Republik Ecuador in Budapest Dr. Paul Ullmann von Baranagavár die Annahme des ihm verliehenen Postens eines Honorar-Generalkonsuls dieser Republik in Gedächtnis Stadt bewilligt und dem bezüglichen Befallungsdiplom desselben das allerhöchste Exequatur ertheilt.

Ernennungen. Se. Majestät hat den Berggrath und Direktor des Kremlinger Münzamt's Max Reischer zum Oberberggrath ernannt, ferner dem pens. Oberingenieur Karl Giller den Titel eines Berggraths und dem Ingenieur Benzel Waprouschek den Titel eines Oberingenieurs verliehen. Der Finanzminister hat den Berengener Bernhard Bayer zum Vermessungsinspektor, den Ingenieur Vladimir Jankevi zum Oberingenieur, Karl Cserna zum Finanzsekretär ernannt.

General Arthur Görgey. Die den Blättern spät Nachts zugegangene Meldung von einer bevorstehenden Erkrankung des Generals Arthur Görgey bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Der General ist an einem leichten Lungenkatarrh ganz unbedenklich erkrankt. Er sah gestern wie gewöhnlich in einem Lehnstuhl auf der Terrasse seiner Vizegräder Villa, ohne Spuren einer Krankheit merken zu lassen.

Julius Horváth. Die Kunde von dem Ableben Julius Horváth's hat allenthalben die lebhafteste Theilnahme erweckt. Die sterblichen Ueberreste Horváth's wurden gestern Nachmittags in die Leichenkammer des Kerepeser Friedhofes überführt und dort sofort aufgebahrt. Die Leiche ruht in einem emaillirten Erzfarge, darüber erhebt sich ein schwarzseidener Protobaldachin. Ringsherum brennen in mannshohen Sandelabern zahlreiche Kerzen und herrliche tropische Pflanzen verbreiten einen betäubenden Duft. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten haben der trauernden Familie theils persönlich, theils schriftlich oder telegraphisch kondolirt. Das Leichenbegängniß findet heute Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des Kerepeser Friedhofes aus statt. Die Einsegnung wird der Dfner evangelische Pastor Benedikt Sanyál vollziehen, am offenen Grabe wird der Redakteur des „Magyar Hirlap“ Alexander Szenyó dem Verbliebenen einen Nachruf widmen. — Unter Anderen haben der Familie des Verbliebenen kondolirt: Ministerpräsident Baron Bánffy mit Gemahlin, Moriz Sókai, Eugen Akósi, der Vizegespan des Klein-Rofler Komitats, kön. Rath Moriz Geller, die Redaktion des „Neuen Wiener Tagblatt“, der reformirte Bischof Karl Szász.

Unterrichtminister Julius Blaffies beaufsichtigte gestern die ethnographische Abtheilung des Nationalmuseums, die im Hause Sternngasse Nr. 80 untergebracht ist. Die ethnographischen Sammlungen werden erst im nächsten Jahre für das Publikum eröffnet werden, da das ungeheure Material erst katalogisirt und desinifizirt werden muß. Der Minister war von dem Geschehen überrascht und versprach sich von dem Fortschritt der Arbeiten wieder persönlich überzeugen zu wollen.

Eine vergiftete Familie. Die Todesursache des Karl Schmalz und seiner Tochter wurde bis heute noch nicht festgestellt, weil der Gerichtshof eine hierauf bezügliche Beweisaufnahme an das gerichtliche Institut noch nicht ergehen ließ. Nach einer neueren Version soll eine eigenthümliche Art von Vergiftung vorliegen. Karl Schmalz wohnte in Létény im sogenannten „Muharaben“, wo sich in jüngster Zeit die

Matten zu einer wahren Plage vermehrt. Schmalz kaufte eine größere Menge Mattengestirbt und streute dieses in der Umgebung seines Hauses auf. Bald darauf erkrankte der ganze Geflügelstand und ein Stück nach dem anderen ging zugrunde. Auf das gefallene Geflügel setzten sich eine Masse Fliegen, für welche Gefäße mit Gift aufgestellt wurden, deren Inhalt später in den Hofraum geschüttet wurde. Das leichtsinnig gehandhabte Gift verursachte das Fallen des Geflügels, und der Genuß einer solchermahen vergifteten Gans soll die Todesursache des Karl Schmalz und seiner Tochter sein. Für die Wahrscheinlichkeit dieser Annahme spricht auch der Umstand, daß der ganze Geflügelstand in Létény und dessen Umgebung gesund und daß von einer Geflügelplage keine Spur vorhanden ist.

Dr. Emerich Boór. Der pensionirte Universitätsprofessor und ehemalige Primarius am Nochsospital Dr. Emerich Boór ist gestern 5 Uhr Morgens im 74. Lebensjahre gestorben.

Dr. Emerich Boór wurde am 13. Oktober 1823 in Duna-Földvár geboren. Nach Absolvierung der Gymnasialstudien trat er in den Priariten-Orden ein. Beim Ausbruche des Freiheitskampfes war Boór am Neutraer Gymnasium als Professor thätig; er vertauschte die Kutte mit der Honvéduniform und nahm an der blutigen Szöröper Schlacht theil. Nach Unterdrückung des Freiheitskampfes lehrte er nicht mehr in die Klosterklausur zurück, sondern inskribirte sich an der Pesther Medizinischen Fakultät und erhielt 1856 das Doktordiplom. Hierauf frequentirte Boór die Wiener und Pariser Kliniken. Nach der Rückkehr in die Heimath wurde er zum Assistenten des Professors Sauer ernannt, in welcher Stelle er bis 1861 verblieb; 1858 wurde er nebstbei mit der Leitung der im Nochsospital neugegründeten dermatologischen Abtheilung betraut. 1861 zum ordnirenden Primarius des Nochsospitals ernannt, trat er aus dem Redaktionsverbanne des „Orvosi Hetilap“ aus und gründete die Fachschrift „Gyógyászati“. 1864 wurde Boór zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt und 1872 zum außerordentlichen Universitätsprofessor für Dermatologie ernannt. Lange Jahre hindurch war er Vizepräsident des Centralkomitès der Wandervereinigungen der Ärzte und Naturforscher und anlässlich der Arader Wanderverammlung (1871) deren Präsident. 1874 war er Mitbegründer des Verzeilubs. Als Mitglied der hauptstädtischen Repräsentanz nahm er lebhaften Theil an den sanitären Reformen. 1880 legte er die Professur nieder und 1888 auch die Stelle als Primarius. Anlässlich seiner Pensionirung zeichnete ihn der König mit dem Titel eines königlichen Rathes aus. — Das Leichenbegängniß des Verbliebenen findet Sonntag Nachmittags 1/2 5 Uhr im Kerepeser Friedhofe statt.

Zugentgleisung. Bei der Eisenbahnstation Tura ist gestern 4 Uhr Früh der Lastzug Nr. 387 aus bisher unbekanntem Gründen entgleist. In Folge der Entgleisung sind der Poprádska-Budapester Schnellzug Nr. 1509, der Lawoczner Personenzug Nr. 406 und der Kaschau-Budapester Personenzug 1505 mit mehr als zweihundert Verpätung eingetroffen. Die nothwendigen Reparaturarbeiten wurden noch im Laufe des Vormittags vorgenommen.

Aus dem Vereinsleben. Der Landesverein der Grundbuchsührer hielt gestern unter dem Vorstehe des Budapester Grundbuchsührers Robert Bodhrackly seine diesjährige Generalversammlung. Nachdem die Berichte zur Kenntnis genommen und das Abschlusprotokoll ertheilt wurden, stellte Benedekky den Antrag, den seit 18 Jahren bestehenden Verein, welcher in seiner gegenwärtigen Organisation den Mitgliedern nichts nützte, aufzulösen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und mit dem Grundbuchsührer Franz Fektor als Präsident ein Siebenerkomitè gewählt, welches mit der Ausarbeitung eines neuen Organisationsentwurfes betraut wurde.

Erzesse. Aus Pilsen telegraphirt man vom Gestrigen:

Gestern Abends kam es auf dem hiesigen Ringplatze zu einem heftigen Austritte zwischen zwei Studenten. Ein deutscher Student, Gustav Hartmann, Mediziner, Jesuit, hatte einen böhmischen Studenten, Namens Schmidt, welcher auch Bauzeichner in einer hiesigen Baukanzlei ist und am Ringplatze mit anderen Personen gestanden war, mit dem Stöße geschlagen. Schmidt behauptet, daß er über das dreifarbige Band des jüdischen Studenten, welches dieser auf der Brust trug, gelächelt habe. Hartmann hingegen behauptet, daß drei bis vier Personen über ihn hergefallen seien und ihm das Band von der Brust reißen wollten. Weil sie ihm dabei nahegekommen sind, habe er mit dem Stöße geschlagen. Hierauf verlor er sich in der Apotheke. Es sammelten sich aber gleich viele Menschen dort an und warteten, bis die städtische Polizeiwache den Hartmann herausbrachte. Die Polizeileute wurden mißhandelt und es gelang nur mit Mühe, den Hartmann zu schlingen. Derselbe wurde auf das Rathaus gebracht und dort von dem ankommenden Polizeirath in ein Schublot eingesperrt. Auf den Straßen wiederholten sich die Erzeße, und zwar richteten sich dieselben hauptsächlich gegen die Juden, welche am Ringplatze infiltirt wurden. Auch in der Glattauerstraße sammelte sich eine große Menschenmenge an. Auch von der Reichstraße her zog eine große Anzahl Personen gegen die Ressource und das Deutsche Haus. Darausfuhr requirirte der Leiter der Bezirkshauptmannschaft, Bezirkskommissar Baumann eine Kompanie Militär, nachdem die Polizeiwache und die nur vier Mann starke Gendarmen sich allzu schwach erwiesen hatte. Das Militär räumte die Straßen und um 9 Uhr auch den Ringplatz und es wurde die Absperrung dieser Straßen verlegt. Nach und nach trat Ruhe ein, wozu auch ein starker Regen beitrug. In der Staatsrealschule, im jüdischen Tempel und in einigen kleinen, namentlich den Juden gehörigen Wirtshäusern wurden die Fenster eingeworfen. Der Bezirkskommissar hat im Einverständnisse mit den Militärkommandanten umfassende Sicherheitsvorkehrungen gegen die Wiederholung von Geschehen getroffen.

Föblicher Unfall. Der Ruffbaumgasse Nr. 22 wohnhafte 37jährige Handwerker Joseph Bartl machte gestern mit seiner Konkubine, der 33jährigen Wäscherin Marie Kemény, einen Ausflug in die Ofner Berge. Nachts um halb 11 Uhr gingen sie aus einem Wirthshause im Deutschen Thale durch die Csörg- und Vargasse nachhause, wo derseit der Abzugskanal im Bau begriffen ist. Laut Angabe der Kemény ging sie voran über drei Bretter, die den Berfch über den sechs Meter tiefen Graben vermittelten, während Bartl in angeheitertem Zustande abtrachtete und in den Kanalgraben fiel, wo sich in Folge der Regengüsse zwei Meter hohes Wasser angesammelt hat. Auf die Hilferufe der Kemény kamen zwei Arbeiter der Südbahn und drei Polizeiwachleute herbei, diese zogen aber nur mehr die Leiche des Bartl aus dem Graben. Der Leichnam wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Gegen die Kemény wurde die Untersuchung eingeleitet, weil Anzeichen dafür vorhanden sind, daß hier ein Verbrechen begangen wurde.

„Jas“ in Kaschau. Wie „Pol. Ort.“ zu berichten weiß, wurde gestern Nachts in Kaschau eine Frauensperson auf dem Straßenpflaster liegend gefunden. Sie war in einer Weise verstümmelt, wie der Londoner „Jas“ der Baugaufschlichter“ dies zu thun pflegte. Das Mädchen liegt in hoffnungslosem Zustande im Spital. Der Thät verdächtig erscheint ein Schustergehilfe, der seit gestern abgängig ist.

Lebensüberdrüßige. Die Gattin des Stephansplatz Nr. 16 wohnhaften Kaufmanns Jakob Koruhly stürzte sich gestern Vormittags wegen eines unheilbaren Leidens vom ersten Stock in den Hofraum hinab, wo sie mit zerstückelten Gliedern bewußtlos liegen blieb. Die Unglückliche wurde ins Nochsospital überführt. — Vorgeftern Nachts stürzte sich — wie wir bereits mitgetheilt haben — ein elegant gekleideter junger Mann von der Kettenbrücke in die Donau. Die Polizei eruierte, daß der Selbstmörder mit dem 19jährigen, aus Budapest gebürtigen Privatbeamten Aurel Glik identisch sei. Sein Leichnam wurde noch nicht aufgefunden.

Reicher Kinderlegen. Aus Kaschau wird geschrieben, daß die Gattin des dortigen Kaufmannes Hajim Diamant dieser Tage Drillinge gebar. Dieselbe Frau hat schon früher dreimal Zwillinge geboren, so daß Diamant nach fünfjähriger Ehe Vater von neun Kindern wurde.

Eltern, die ihre Kinder in Pensionen erziehen lassen, verendet auf Wunsch Stern Joseph, Budapest, Calvinter 1 (anerkannt solide Firma), seine Preislisten über Internats-Anstaltungen für Knaben und Mädchen.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Mattigkeit, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung wirken frappant die Dr. Budai'schen „Kolapastillen“. Zu haben in Budapest in der Stadt-Apotheke, Stadthausplatz.

Der St. Stephanstag.

Mit traditioneller Pietät und entsprechendem Glanze wurde gestern das Fest des heiligen Stephan in der Hauptstadt begangen.

Durch das herrliche Wetter begünstigt, begann schon in den frühen Morgenstunden eine Pilgerfahrt nach der Ofner Festung. Die vorhandenen Kommunikationsmittel waren außer Stande, den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen, so daß der überwiegende Theil der Prozessionsbejucher sich bequemen mußte, den Fußweg über die Albrechtsstraße, bezw. über den Schloßpark anzutreten. Auf dem Wege von der Sigismundkapelle bis zur Mathiaskirche bildeten Konstabler unter der Leitung des Stadthauptmanns des I. Bezirks Andor Szirmai, sowie die Mannschaft des Infanterieregiments Nr. 32 in Galaniform Spalier, um den Weg für die Prozession freizuhalten. Hinter dieser Schutzlinie stand Kopf an Kopf eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmasse, die in Geduld der Ankunft des Fürstprimas harpte. In Folge der enormen Hitze wurden auf der Straße und in der volgebrängten Sigismundkapelle mehrere Frauen und eine Menge Schulmädchen unwohl; die freiwillige Rettungsgesellschaft beförderte dieselben in ihre Wohnungen.

Das Innere der Sigismundkapelle war aus dem feilichen Anlaß mit tropischen Gewächsen reich geschmückt. Punkt sieben Uhr traf in der Galaxkaroffe Se. Eminenz Kardinal Bafary ein, begleitet von seinem Sekretär Medard Rohl. Der Fürstprimas, der den Purpuralar trug, wurde von dem Klerus empfangen, während das Militär eine doppelte Ehrenbezeugung leistete. In der Kapelle sprach Se. Eminenz vor dem hervorgeholten gläsernen Kästchen, in welchem die heilige Reliquie ruht, ein Gebet, der Klerus stimmte einen Choral an, worauf der Zug nach der Mathiaskirche begann. Eröffnet wurde derselbe durch einige berittene Konstabler in Gala, worauf unter Voranführung ihrer Fahnen die Mitglieder des katholischen Gesellenvereins, die Zöglinge der Armenhäuser und des Instituts der Englischen Fräulein folgten. Hierauf schritten vier junge Seminaristen, welche auf ihren Schultern die heilige Reliquie trugen. Neben derselben schritten in ungarischer Gala die Beamten der Hauptstadt. Unmittelbar hinter der Reliquie schritt der Fürstprimas, nach ihm die Minister Perczel, Blaffies und Solipovich, Bürgermeister Markus, die Magistratsräthe Bojts und Kullman, Ministerialrath Sellen, Bezirksvorsteher Dhlauer, zahlreiche Professoren der Universität und des Polytechnikums, mit den Rektoren Bogár und Warha an der Spitze, Oberstadthauptmann-Stellvertreter Petár, zahlreiche Repräsentanten, der serbische Generalkonsul Carlovaczu. In der Mitte des Zuges schritt die Musikkapelle und eine Kompanie des Infanterieregiments Nr. 32, nach welcher die unabsehbare Schaar der Prozessionsbejucher einherzog. Vor der Kirche war der Sammelplatz der militärischen Theilnehmer, an deren Spitze Korpskommandant Fürst Lobotowitsch erschien. Derselben nahmen wenige Minuten vor der Ankunft des

Seite Nr. 22
t I machte
Wäckerin
ner Berge.
m Wirths-
und Noar-
al im Bau
sie voran
eds Meter
angehei-
graben fiel,
eter hohes
der Remény
rot Volzet-
die Reiche
wurde in
stituts ge-
uchung ein-
d, das hier

ert." zu
P a f c h a u
ter liegend
mmelt, wie
dies zu
rungslosem
gt erscheint
ig ist.

des Ste-
ms Jakob
ags wegen
in den Hof-
liedern be-
ins Hochs-
sie sich - wie
t gekleideter
Donau. Die
dem 19jähri-
rnten Aurel
de noch nicht

K a f c h a u
tigen Kaufe
ge Drillinge
imal Zwil-
fünfjähriger

nen erziehen
p h, Buda-
ne Preislisten
nd Mädchen.

bei geistiger
freppant die
in Budapest

G.
ntsprechendem
gen Stephan

tiat, begann
die Pilgerfahrt
Kommunika-
teigerten An-
überwiegende
musste, den
er den Schloß-
Sigmund-
stabilir unter
Bezirks An-
s Infanterie-
er, um den
Hinter dieser
vielen Tausen-
der Ankunfts-
normen Hize
drängten St-
Menge Schul-
agsgesellschaft

d Kapelle
en Gewächsen
in der Gala-
ein, begleitet
e Fürstprimas,
n Klerus em-
oppelte Gren-
Se. Eminenz
g, in welchem
lerus stimmte
der Mathias-
nach einige be-
Vorankündigung
schen Gesellen
nd des Justiz-
auf schritten
Schultern die
schritten in
adt. Unmittel-
h y r i m a s,
s f i c s und
s, die Magi-
s, Ministerial-
n i e r, zahl-
solytechnikus.
r t h a an der
e P e k a r n
Generalconsul
Zuges schritt
des Infanterie-
sehbare Schaar
der Kirche war
schmer, an deren
w i g erschien.
er Ankunfts des

Zuges in dem im Sanitarium reservierten Räume Platz. Die Kirche war selbstverständlich von einer festlich geladenen Menge bis auf die für die Prozession reservierten Plätze besetzt. Nachdem sich die offiziellen Theilnehmer an der Prozession auf den für sie freigehaltenen Plätzen postiert hatten, hielt Titularbischof Bogátsch eine schwingvolle Festpredigt, worauf Fürstprimas P a f c h a u mit dem aus dem Bräuwerke Ihrer Majestät angefertigten prunkvollen Ornat ansetzte, unter glänzender Affekt; die Festmesse pontifizierte. Dann bewegte sich die Prozession in der ursprünglichen Ordnung nach der St. Sigmundkapelle zurück, wo die heilige Messe acht Tage hindurch ausgestellt bleibt.

Ueber den Fremdenverkehr anlässlich des Stephanstages werden folgende Daten mitgeteilt: Gestern langten im Südbahnhofe 9784, im Westbahnhofe 7478, im Südbahnhofe 1278, insgesamt 18,540 Personen an.

Das Wetter war tagsüber das denkbar schönste. Spät Nachmittags jedoch erhob sich plötzlich ein Sturmwind, der am Abend einen heftigen und lange anhaltenden Regen brachte. Die vielen Tausende, welche die zahlreichen Ausflugsorte aufgesucht hatten, suchten in die Stadt und überflutheten die Gast- und Kaffeehäuser.

Aus Wien meldet man von gestern: Heute Vormittags um 10 Uhr fand in der Kapuzinerkirche aus Anlass des St. Stephanstages, des Landesfeiertages in Ungarn, ein feierliches Pontifikalamt mit Predigt statt. Im Mittelschiffe der hell erleuchteten und festlich geschmückten Kirche bildete Mannschaft der in Wien befindlichen ungarischen Infanterie-Regimenter Spalier. Dem Hochamte wohnten bei: Der Kapitän der ungarischen Leibgarde G. d. K. Graf P á l f f y mit den Offizieren dieser Garde, Ministerialrath v. B e r t e s s y mit den Beamten des ungarischen Ministeriums am allerhöchsten Hoflager, die Mitglieder der Wiener ungarischen Vereine zc. Die Festmesse celebrierte mit zahlreicher geistlicher Affekt der Abt des Stiftes Klosterneuburg Prälat U b a l d K o s t e r s i s. Während des Einzuges des Prälaten sang die erste Wiener ungarische Liedertafel unter Leitung ihres Chorleiters Wilhelm P j á k einen ungarischen Kirchenchor. Die Festpredigt hielt der Pfarrer in Bányida, R u d n y a y. Nach dem Hochamt sang der Verein die ungarische Hymne. Die Kirchenmusik wurde vom katholischen Junglingsvereine besorgt.

Der St. Stephans-Preis.

- Budapest Sommer-Rennen. Dritter Tag.

Budapest, 21. August. Der reiche, den Namen des ersten Ungarkönigs tragende Preis fiel an Andor P e c h y's fünfjähriger „T o k i o“ v. „Dalpra Magyar“ a. d. „Töleán“, den berühmten „Kincsem“-Enkel, welcher mit verblüffender Leichtigkeit und vornehmer Ueberlegenheit das aus sechs Memern bestehende Feld sicher mit drei Längen schlug. Nach ihm folgte ein simples Handicap-Pferd, Baron Sigmund Uechtritz' „Pardon“ als Zweites, und dann landete Graf Elemér Batthyány's „Ganache“, das schon beim Probecanter leicht wahrnehmbare Symptome der Indisposition zur Schau trug. Mit Stolz und Genugthuung blickten alle Freunde der Pferdezucht auf den diesjährigen St. Stephans-Sieger, der, nach mehreren Niederlagen glänzend rehabilitiert, als das beste Pferd dieses Jahrzehnts einen Ehrenplatz neben „Kincsem“ einnimmt und gleich diesem von Künstlerhand modelliert wird. Es war kein leerer Wahn, als die Habitués des Turfs den „Dalpra-Magyar“-Sohn, den die ungarische Regierung schon im vorigen Jahre um eine horrend Summe für Zuchtzwecke angekauft, zum Favorit erhoben. Sein tiefgeschulenes Prestige hat frischen Glanz erhalten, sein glücklicher Besitzer aber, der trotz der kurzen Odds auf seinen Grad bei allen Buchmachern mit großen Beträgen gewettet hat, betrachtet es als eine seiner glücklichsten Ideen, daß er den phänomenalen Hengst, der 1893 um einen kaum beachtenswerthen Preis erhältlich war, aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Hoteliers Johann P r o h n e r angekauft hat. Mit seinen schlanken Beinen, seinem kühn gebogenen Hals, seinem fleischigen, kraftstrotzenden Bau, seinen ehernen Muskeln, seiner schimmernden Mähne bietet „Tokio“ das ideale Bild eines Rennpferdes. Der prüfende Blick des Kenners aber, den das Exterieur eines Renners allein nicht zu bestechen vermag, entdeckt an diesem Hengste viel werthvollere Eigenschaften, welche die untrüglichen Erfordernisse des Erfolges sind: die Ausdauer, den raumgreifenden Galopp, den Gehoriam und das Verständnis für den Willen seines Lenkers. Warum „Ganache“, welcher dem St. Stephans-Sieger ebendürftig ist, bei dem heißen Mitt eine so inferiore Rolle gespielt, und warum es sich vor „Pardon“ beugen mußte, der erst vor wenigen Tagen unter ganz miserablen Pferden eine klägliche Rolle spielte? Auf diese Frage fällt die Antwort nicht schwer. Derselbe „Tokio“, der gestern die Siegestrophäe davontug, und derselbe „Ganache“, welcher bloß den dritten Platz erobern konnte, beide unterlagen im vergangenen Jahre gleichfalls im St. Stephans-Preis einem Handicap-Pferde wie „Synácy“, welches eben wegen seiner weniger als mittelmäßigen Fähigkeiten um zehn Kilo geringer gewichtet war. Der ungarische

„Grand prix“, mit welchem die selbst für ausländische Verhältnisse bedeutende Dotation von 80,000 Kronen verbunden ist, sollte nur für absolut gute Pferde erreichbar sein. Die entschieden verhehlten Propositionen des St. Stephans-Preises aber ermöglichten es durch ihre unglücklichen Gewichtsbestimmungen, daß auch Pferde schlechter Qualität eben in Folge der Gewichtsvortheile zu einer führenden Rolle gelangen.

Ueber die Dehors des St. Stephanspreises läßt sich nicht viel sagen. Zu Beginn des Meetings prangte das Tagesgestirn in vollem Glanze über dem Turf und sendete heiße Strahlen auf die aus vielen tausenden Personen bestehende Sportgemeinde herab. Der unheimlich rührenden Hitze, welche bis gegen 5 Uhr andauerte, folgte ein rascher Witterungswechsel, und als Vorboten des herannahenden Gewitters gab es einige Windstöße, welche welches Laubwerk und Staub über die Rennbahn regten und einen Theil des Publikums, hauptsächlich aber die in düstigen Sommertouletten erschienenen Damen zu rascher Flucht nöthigten. Den Herren und Damen der Aristokratie bot der „Grand prix“ keinen Anlaß zur Unterbrechung ihrer Siesta in den Kurorten und Sommerfrischen. Der Aktionärraum und der „Aristokratenwinkel“ unter der Hofloge blieben ganz vereinsamt und man konnte die blaublütigen Damen und Herren leicht an den Fingern abzählen. Die Frequenz im Allgemeinen war eine viel geringere als in früheren Jahren, bloß auf den billigen Volkspätzen gab es eine starke Anzahl von Besuchern, und unter diesen befand sich ein nicht geringes Kontingent häuerlicher Zuschauer. Die Regierung war durch die Minister Dr. D a r á n y i und P e r c z e l, die Generalität durch den Korpskommandanten Prinzen L o b k o w i t z, die Kommune durch den Vizbürgermeister G e r l ó c z y vertreten. Außerdem sahen wir auf der großen Tribüne viele Abgeordnete, mehrere Theaterprinzessinen, eine große Anzahl Wiener Sportsmen, einige fremdländische Offiziere und hohe Beamte.

Der par excellences-Sportsman hatte gestern nur mäßiges Vergnügen. Es gab - mit Ausnahme der zwei letzten Items - nur sehr schwach besetzte Felder und eine geringe Emotion, weil fast durchwegs die Günstlinge des Wetttrings siegten. Für das chief-event des Tages wurden bloß sechs Pferde gestallt, und zwar „Jofe“, „Pardon“, „Ring Amphion“, „Ganache“, „Tokio“ und „Sageffe“. Nach dreimaligem falschen Start wurde das Sechserfeld von Mr. Waugh entlassen. Gleich beim Start nahm „Pardon“ die Läte, ihm folgten „Jofe“ und „Ganache“, während „Tokio“ mit dem rumänischen Pferde im Hintertreffen blieb. Die viele Tausende zählende Zuschauermenge, welche nach dem Probe-galopp unter unbeschreiblichem Lärm zu den Wettstellen geeilt ist, wird still. Die weiße Fahne des Starters senkte sich, ein schrilles Glockensignal, welches den Beginn der wilden Jagd bedeutet, wird hörbar, das unheimliche Geklapper der Wettmaschine, die lauten Wettanbote der Buchmacher verstummen - der Start hat begonnen. In scharfer Pace geht die Gesellschaft, welcher „Pardon“ den Weg zeigt, bis an den Wasserthum, hier beginnt „Ganache“ sich zu strecken und eine Weile blinzt das goldgelbe Dref des Grafen Batthyány an der Läte, dann aber fällt „Ganache“ zurück und galoppirt an der Seite „Ring Amphion's“ bis zur Biegung. Nun ändert sich plötzlich die Situation. Jockey S h a r p e F r e d, der bisher auf's Warten geritten hatte, fordert „Tokio“ auf, ein Rud an dem Niensteng genügt, um die Hufe des „Dalpra Magyar“-Sohnes zu besüßeln. „Tokio! Tokio!“ hallt es tausendstimmig durch die Luft, die vor Aufregung zitternde Menge sieht, wie ihr Liebling von seinem Jockey angefeueret, mit mächtigen Sprüngen wie ein Pfeil vorschießt; in den nächsten fünf Sekunden fest das edle Ros Alles daran, was Lunge und Beine vermögen, und jetzt ist Alles geschlagen, der Sieg „Tokio's“ ist zur Thatsache geworden. Vor der kleinen Tribüne hatte „Ganache“ noch einmal den Versuch gemacht, zu avancieren, aber es gelang nicht, und er mußte sich im letzten Momente nach heftigem Kampfe vor „Pardon“ beugen. Freudestrahlend war der Trainer M i l n e, welcher durch den Sieg „Tokio's“ zu einem Preis von 2000 Kronen und einem Citrahonorar von weiteren 2000 Kronen gekommen ist, seinem Pflegebefohlenen entgegenzulaufen, und er führt das schwefellose Thier lieblosend nochmals an der Nickerloge vorüber. Inmitten eines zehnfachen Zuschauerpaliers promenirt dann das edle Ros nach dem Waage-raum, und hier erhalten sein Eigenthümer Herr P e c h y und der Jockey S h a r p e lebhaftes Ohen-rufe. Herr P e c h y, in dessen Rennstall „Tokio“ nicht das einzige treffliche Pferd ist, mag mit dem materiel-len und moralischen Erfolge des heutigen Tages zufrieden sein. Außer dem großen Preis soll er auch an Wetten eine bedeutende Summe gewonnen haben. Dabei besitzt sein Stall den Ruhm, nun schon zum zweiten Male (vor vier Jahren mit „Cretnet“) im St. Stephanspreis siegreich gewesen zu sein. - Der Totalisateur und die Buchmacher zeigten bedeutende Summen um. Die Wetteinsätze beim Totalisateur betrugen nahezu 60,000 Gulden.

Ueber das Resultat der einzelnen Rennen berichten wir Folgendes:

1. „C s ä m ö r e r P r e i s.“ (3000 Kronen dem Sieger, 400 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 1400 Meter.) Das Feld war von folgenden Memern besetzt: „Marrugo“, „Dogma“, „Katinla“ und „Valvanyom“.
Erstes: Mr. Dorrot's „Katinla“ (Elesinjon).
Zweites: Anton Treher's „Dogma“ (Bukford).
Drittes: Graf Theodor Andrássy's „Marrugo“ (Grosch).

Das Rennen gewann „Katinla“ sicher um eine Halslänge, nach anderthalb Längen das Dritte, „Katinla“ war Favorit. Totalisateur 5:10, Platzwetten 1.25:32, II. 25:38.

2. „M a i d e n - H ü r d e n r e n n e n d e r D r e i - j ä h r i g e n.“ (Preis 2000 Kronen dem Sieger, 300 Kronen dem zweiten Pferd, Distanz 2800 Meter.) Ins Rennen kamen: „Bibis“, „Altony“, „Eglamour“ und „Aga“.
Erstes: Baron Sigmund Uechtritz' „Aga“ (Scheibal).
Zweites: Mr. Seltan's „Eglamour“ (Böhler).
Drittes: Kaprar Geiß's „Bibis“ (Man).

Verhalten mit zehn Längen gewonnen vom Favorit „Aga“, nach weiteren fünfzehn Längen „Bibis“. Totalisateur 5:8, Platzwetten I. 25:28, II. 25:29.

3. „S t . S t e p h a n s p r e i s.“ (60,000 Kronen dem Sieger, 10,000 Kronen dem zweiten, 6000 Kronen dem dritten, 2000 Kronen dem vierten Pferde und 2000 Kronen dem Trainer des siegreichen Pferdes, für 3jährige und ältere Hengste und Stuten, Distanz 1800 Meter.) Für dieses Rennen wurden gestallt: „Ganache“, „Jofe“, „Ring Amphion“, „Sageffe“, „Tokio“ und „Pardon“.
Erstes: Andor Pechy's „Tokio“ (Sharpe).
Zweites: Baron Uechtritz' „Pardon“ (Bukford).
Drittes: Graf Elemér Batthyány's „Ganache“ (Adams).

Sehr leicht gewonnen vom Favorit „Tokio“, der während der ganzen Tour im Hintertreffen gelegen, gegen „Pardon“, nach einer Halslänge „Ganache“, dem „Ring Amphion“ als Viertes folgte. Totalisateur 5:8, Platzwetten I. 25:40, II. 25:80.

4. „V e r k a u f s r e n n e n.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Zum Start kamen „Gala“, „Miklet“ und „Florin“.
Erstes: B. Ferdinandy's „Gala“ (Grosch).
Zweites: A. Marzgholman's „Florin“ (Adams).
Drittes: Graf Julius Karoly's „Miklet“ (Mac Farlane).

Im Canter um fünf Längen gewonnen vom Favorit, nach fünfzehn Längen das Dritte. Totalisateur 5:7.

5. „M a i d e n - V e r k a u f s r e n n e n d e r D r e i - j ä h r i g e n.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Der Starter entließ folgende Bewerber: „Grumbler“, „Primula“, „Pleyta II“, „Plumbago“, „Merges“, „Fogaras“ und „Zammerseher“.
Erstes: Ged. Ján-Halás' „Primula“ (Gyams).
Zweites: Graf Elemér Batthyány's „Grumbler“ (Mac Farlane).

Drittes: Kaprar Geiß's „Pleyta II“ (Westwood).
Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach dritthalb Längen folgte „Pleyta II“, „Plumbago“ war Favorit. Totalisateur 5:29, Platzwetten I. 25:82, II. 25:149.

6. „A u g u s t - S a n d i c a p.“ (Preis 6000 Kronen dem Sieger, 600 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 1000 Meter.) Um den Preis konkurrierten: „Bogdány“, „Almos“, „Aequator“, „Gyöngyös“, „Nojette“, „Cremitt“, „Néni“, „Mauritius“, „Mito“ und „Contra“.
Erstes: Mr. C. Wood's „Nojette“ (Adams).
Zweites: Baron Schöbberger's „Néni“ (Bukford).
Drittes: Baron Sigmund Uechtritz' „Bogdány“ (Sharpe).

Sehr leicht gewonnen mit zwei Längen, nach einer weiteren Länge Drittes. Im Wetttrug waren „Aequator“ und „Gyöngyös“ favorisiert. Totalisateur 5:26, Platzwetten I. 25:68, II. 25:95, III. 25:66.

7. „M a i d e n r e n n e n d e r D r e i j ä h r i g e n.“ (Preis 2000 Kronen dem Sieger, 300 Kronen dem zweiten Pferde, Distanz 1000 Meter.) Es liefen: „Larma“, „Bertha“, „Francia Mulató“, „Bujdosó“, „Nyri hieskás“, „Capilleur“ und „Duna“.
Erstes: Baron Gustav Springer's „Capilleur“ (Gyams).
Zweites: Richard Wahrmann's „Duna“ (Veip).
Drittes: Kaprar Geiß's „Bertha“ (Sharpe).

Sicher gewonnen mit einer klaren Länge, „Bertha“ schloß Drittes. Totalisateur 5:24, Platzwetten I. 25:60, II. 25:96.
Nächstes Rennen Sonntag, den 22. August.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater wird die Saison am 1. September mit Racine's „B a n k b a n“ eröffnet werden. Als erste Novität gelangt J b e n s „J o h a n G a b r i e l B o r k m a n n“ in der Uebertragung der Frau Marie J á h a zur Aufführung. Frau J á h a hat auch Hof „Alexandra“ überlebt, wird aber die Titelfrolle dieses Stückes nicht im Nationaltheater freien. Weiteres werden in das Repertoire aufgenommen Francois Coppe's „Am die Krone“, S a r d o u s „Marcelle“ und P h i l i p p s „Weg nach Golgotha“. Im Oktober findet die Premiere des J o s e p h B r é m i g e n „Adorján báró“, der beiden Ematter Stephan S z o m a h á z y s und des J o s t a n B o s n y á t s e n „Tisztítóüz“ statt. In der Winterzeit werden das preisgekrönte Lustspiel Alexander S o m l ó s „Dvidius“ und das ungarische Drama „A kápolna“ über die Bretter gehen.

Frau J l k a P á l m a t befindet sich seit gestern in Budapest. Einem Interviewer gegenüber beklagte sie sich, daß sie in der verflochtenen Londoner Theatersaison im Savoy-Theater, der gegenwärtigen Stelle ihrer Erfolge, nicht weniger als 180mal die weibliche Hauptrolle der Sullivan'schen Operette „Yeomen of the Guard“ spielen mußte. Den Sonntag ausgenommen hatte sie keinen einzigen freien Tag und am Samstag mußte sie die schwierige Rolle J o g a r in einer Matinee

und Abends spielen. Nächstes Jahr ist Jean Palmair für weitere 180 Vorstellungen kontraktlich verpflichtet: ihr Kontrakt am Savoy-Theater läuft erst nach drei Jahren ab. Die Direktoren des Volkstheaters, des „Magyar színház“, des Theaters an der Wien und des Wiener Carltheaters wollen die Diva mit großen Gagen an ihr Kunstinstitut locken, aber sie will nicht kontraktbrüchig werden.

Offener Sprechsaal.*)

Grosses Schwefel-Schlammbad, Schlammumschläge, Douche-Massage, Stein- und Wannenbäder gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Ischias etc. Dampfbäder, Schwimmschulen. Schöne und billige Wohnungen. Prospekte gratis durch die Direktion BUDAPEST.

MATTONI'S Elisabeth-Salzbad

Saison von 1. Mai bis 30. September.

Von glänzenden Erfolg bei

Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Leitender Badearzt Dr. J. Bruck, vertreten durch Frauenarzt Dr. Emil Polgár. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz-Joseph-Platz.

Erklärung.

Es sind in jüngster Zeit Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, welche den guten Ruf meiner Firma beeinträchtigen, indem behauptet wird, daß ich die mir theilweise übergebene Hochleitung der Kapostas-Megyerer Wasserleitung fehlerhaft durchgeführt und hiedurch die Hauptstadt einen großen Schaden verursacht habe.

Ich erkläre diese Gerüchte für unrichtig und bitte meine geehrten Kunden, dies zur Kenntniß nehmen zu wollen. Hochachtungsvoll

C. Knuth.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Aus dem kroatischen Landtage.

Agram, 20. August. (In Folge Störungen verspätet eingetroffen.) In der gestrigen Sitzung des Landtages erörterte Abgeordneter Dr. Frank unter allgemeiner Aufmerksamkeit an der Hand zahlreicher Beispiele die Kampesweise der koalirten Parteien, die die Wähler terrorisire und ihre Gegner an der Ehre, ja am Leben bedrohe, und verurtheilt das unedle, unmoralische Vorgehen der koalirten Opposition, welche nicht den wahren Willen des kroatischen Volkes vertrete. Redner hofft, daß die Wahrheit, deren Fahne seine Partei, die Rechtspartei, hochhalte, endlich doch siegen und das Volk überzeugen werde, daß die koalirte Opposition nicht die Ideale der Nation vertrete.

Es folgt die Verhandlung von Interpellationen. Gelegentlich einer Interpellation des Abgeordneten Amrus über einen Gemeinenotarruft Abgeordneter Tuskan: Er ist ja ein Jude!, was den Abgeordneten Dr. Amrus zu der Erklärung veranlaßt, daß er den Antisemitismus als solchen verurtheile.

Abgeordneter Dr. Amrus interpellirt ferner in Betreff der Bahnbrücke über die Save bei Semlin, welche in einen Viadukt umgewandelt werden sollte, um die großen Wasserschäden, welche die Save in Folge von Stauung an der Brücke in ganz Slavonien verursacht, zu verhüten.

Nachmittags fand vor der Landtagsitzung eine Sitzung des Klubs der Nationalpartei statt, in welcher Vizepräsident Pavics dem Klubpräsidenten Grafen Stephan Erdödy Namens der Partei zu dessen morgigen Namenstag gratulirte.

In der Landtagsitzung führte Dr. Nikolaus Sobat aus, der Antagonismus der Koalition gegen die Serben beruhe auf den Vorfällen anlässlich der Anwesenheit des Königs im Jahre 1895, sowie auf jenen in Patrac in neuerer Zeit. Redner polemisiert gegen die Redner der Opposition und widerlegte erfolgreich deren Behauptungen bezüglich des Terrorismus. Er fordert die Koalition auf, die Nation durch andere Mittel als die bisher angewendeten zu gewinnen. Abgeordneter Kurovics (contra) führt den Gedanken aus, daß der Stärkere den Schwächeren nicht zu fürchten habe. Deshalb müsse auch die Majorität die angefochtenen Wahlen verifiziren. Die Sitzung wird sodann geschlossen. Die nächste Sitzung findet Samstag statt.

Die böhmischen Ausgleichskonferenzen.

Wien, 20. August. (Privat-Telegramm.) Nach den bisher vorliegenden Meldungen aus Böhmen wird mit Sicherheit angenommen, daß Ministerpräsident Graf Bardeni mit seiner Ausgleichsaktion, soweit es

sich um die Deutschen handelt, einem Fiasko entgegengeht. Die Konferenz der deutschen Abgeordneten findet Montag statt, doch läßt sich schon heute sagen, daß die Theilnahme an der Konferenz abgelehnt werden wird. Die Deutschen erblicken in der Inszenirung der Ausgleichskonferenz eine Demonstration, durch welche erwiesen werden soll, daß die Deutschen Mangel an Friedfertigkeit besitzen und hiedurch in Unrecht gesetzt werden sollen. Nachdem die ganze Aktion seitens Bardeni's auf einer falschen Prämisse beruht, erklärt das deutsche Volk, an einer Ausgleichskonferenz nur dann theilzunehmen, wenn die gänzliche Zurückziehung der Sprachenverordnung erfolgt. Sehr verstimmt wirkte auf die deutschen Kreise die Meldung, daß der für Sonntag nach Prag einberufene deutsche Volkstag seitens der Bezirkshauptmannschaft unter freiem Himmel abzuhalten verboten wurde.

Berlin, 20. August. (Privat-Telegramm.) Das Veröhnungsprogramm des Grafen Bardeni wird von den Blättern sehr skeptisch beurtheilt.

Reise Faure's nach Petersburg.

Kopenhagen, 20. August. Aus Helsingborg wird gemeldet, daß der Kreuzer „Pot-Guan“ mit dem Präsidenten Faure an Bord heute Nachmittags kurz nach 2 Uhr Kronborg passirte und mit der Festung den Salut wechselte.

Paris, 20. August. Das „Echo de Paris“ versichert, der Marineminister Admiral Besnard hätte in Folge des Unfalls, welcher das Panzererschiff „Bruir“ ereilte, seine Demission gegeben. Ueber das Demissionsgesuch Besnard's soll erst nach der Rückkehr des Präsidenten der Republik aus Rußland entschieden werden.

Paris, 20. August. Der dem Marineministerium über den Unfall auf dem „Bruir“ erhaltene Bericht besagt, daß die mit der Prüfung des Vorfalles betraute Kommission nichts finden konnte, was als Ursache der Hawarie des Schiffes angesehen werden könnte. Den Maschinisten scheint keine Verantwortung zu treffen. Der „Bruir“ wird in drei Tagen wieder in See stechen können.

Der Konflikt mit Bulgarien.

Wien, 20. August. (Privat-Telegramm.) Auf der hiesigen bulgarischen Agentie wurde einem Berichterstatter mitgetheilt, daß vorläufig noch kein offizieller Schritt zur Beilegung des bestehenden Konflikts mit Oesterreich-Ungarn erfolgt sei.

Wien, 20. August. Der diplomatische Agent Bulgariens in Petersburg Stancioff, der frühere Vertreter Bulgariens in Wien, ist von Rußschut hier eingetroffen. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge hängt seine Ankunft mit den Differenzen zusammen, welche zwischen Sophia und Wien obschweben.

Sophia, 20. August. Fürst Ferdinand ist mit dem Ministerpräsidenten Stoiloff und den übrigen Herren seiner Begleitung aus Rußschut hierher zurückgekehrt.

Die Bomben-Attentate in Konstantinopel.

Konstantinopel, 19. August. Ueber die Bombe, welche auf der hohen Pforte explodirte, sind verschiedene Versionen in Umlauf. Nach dem Bericht eines Augenzeugen strömte in Folge der Detonation eine große Menge vor dem Thore der hohen Pforte zusammen. Als man die Ursache der Detonation erfuhr, bemächtigte sich der Menge eine große Aufregung, welche jedoch zu keinem Ausbruche führte. Auf Verlangen der Polizei ging die Menge ohne Widerspruch auseinander. Im ersten Momente glaubte man auf der Pforte selbst, das Attentat von Jungtürken ausgegangen wäre, aber bald wurde die Verhaftung des armenischen Anarchisten bekannt. Das Attentat war augenscheinlich gegen den an jener Stelle, wo die Bombe explodirte, gelegenen Ministerconseils-Saal, wo gerade am Sonntag und Mittwoch stets alle Minister zur Sitzung versammelt sind, gerichtet. In demselben Trakt befinden sich auch die Räume für das Ceremonienmeister-Amt der Pforte, sowie die Räume für das Reformressort des Staatsrathes und die Telegraphenbureau. Die Zerstörung war bedeutend. Es entstand auch ein Brand, welcher indessen schnell von der regulären Szechenyi-Feuerwehr gelöscht wurde. Auf der Pforte herrschte große Panik. Die hohen armenischen Beamten waren todtenbleich vor Schrecken. Bald konnte indessen Beruhigung platzgreifen. In den unteren türkischen Volksschichten, besonders in den Kreisen der Hamals oder Lastträger und Raifschis oder Bootsführer herrscht Unmuth darüber, daß die Regierung diesmal das Niedererschlagen aller Armenier nicht gestattet. Trotzdem ist selbst nach den wiederholten armenischen Attentaten kein Auftreten der Knüttelmänner zu fürchten, da die Autorität des Khalifen diese wilden Volksmassen vollkommen jügelt und die Regierung diesmal keine Massacres sehen will. Der Kadeschi Ostian und drei andere

Armenier im Viertel Kulddebi am Galathurm und vier Armenier in Kunkapu wurden als exekutive Mitglieder des armenischen Revolutionskomitès verhaftet. Die acht Verhafteten wurden in Galata-Serai eingesperrt und werden von dem Tribunal von Pera abgeurtheilt werden. Auch gegen die Ueberfälle in Kleinasien durch Armenier werden bedeutende militärische Maßregeln ergriffen. An der Grenze von Erzerum werden eilig alle Befestigungen ausgebaut und verstärkt. Zahlreiche Truppen wurden dorthin beordert. Die Regierung befahl außerdem, sämtliche dort etwa bei der Armee als Aerzte oder Apotheker dienenden Armenier und sonstige Christen zu entlassen und sofort durch Mohamedaner zu ersetzen.

Konstantinopel, 19. August. Der armenische Advokat Papasoglu wurde bei der Militärschule von Yancaldi von Soldaten überfallen, schwer verundet und beraubt. Ein Artillerie Soldat der Kaserne Taschischla attackirte eine griechische Frau, die mit ihrem Manne an der Kaserne vorbeiging. Als der Mann seiner Frau zu Hilfe kam, wurde er vom Soldaten getödtet.

Konstantinopel, 20. August. Gestern und heute fanden sehr zahlreiche Verhaftungen von Armeniern statt. Vielsach werden Befürchtungen ausgesprochen, daß die armenischen Attentate neue Megeleien, wenn nicht hier, so in der Provinz, bei den Mohamedanern zur Folge haben werden. Der französische Botschafter Cambon machte dem zu ihm gesendeten Delegirten des Sultans Fzet-Bey ernste Vorstellungen und empfahl die strengsten Maßregeln, um Massacres zu vermeiden, da sonst ernste Komplikationen unvermeidlich wären. Im Patriarchate und unter den armenischen Notabeln herrscht die größte Besorgung. Man befürchtet als Folge der Attentate eine weitere Verschlechterung der Situation der armenischen Nation. Die gesammte armenische Bevölkerung scheint sehr erschreckt. In ihren Kreisen werden die Attentate allgemein verurtheilt. Man befürchtet dort den totalen wirthschaftlichen Ruin.

Konstantinopel, 20. August. (Privat-Telegramm.) Die gestrige Nacht verlief ohne Zwischenfall. Die Geschäfte sind wieder geöffnet. Zur Beruhigung des Publikums hat die Polizei sehr viel beigetragen, welche speziell die Frauen und Kinder in Sicherheit brachte. Abends wurden die Straßen von Militär und Geheimpolizisten besetzt. Gegen 9 Uhr Abends war Alles still.

In Stambul war die Panik am geringsten. Auch hier war ein großes Militäraufgebot zu sehen. Das Theater war spärlicher besucht als sonst. Da die türkische Bevölkerung ruhig blieb, behielten auch die übrigen Nationalitäten ihre Fassung. Die Stationschiffe der Mächte, welche sich bisher in den Sommeraufenthalten der Botschafter befanden, sind heute früh im Bosphorus eingetroffen. Das Individuum, welches die Bombe auf der hohen Pforte warf, trug türkische Polizistenuniform. Der Mann warf die Bombe gerade im Mitteltrakt des Palais, wo sich das Telegraphenamt und die Bureau für die Reformsektion des Staatsrathes befinden. Der Verhaftete ist ein Armenier und russischer Unterthan. Die vor der Polizeiwachstube geworfene Bombe war mit einem russischen Zeitungspapier beklebt. Viele junge Armenier, welche schon seit einer Woche mit vidirten Pässen versehen waren und gestern Abends abreisen wollten, wurden zurückgehalten. Gestern und heute wurden neuerlich mehrere Verhaftungen vorgenommen. (N. Fr. Pr.)

Die griechisch-türkische Affaire.

Berlin, 20. August. (Privat-Telegramm.) Laut der „Internationalen Korrespondenz“ sind alle weiteren Friedensverhandlungen gegenstandslos geworden, da König Georg, die Führer aller Parteien und der Ministerrath eine internationale Finanzkontrolle als unannehmbar erklärt haben. England und Rußland haben wohl zugestimmt, die Zurückziehung der Forderung der Finanzkontrolle zu befürworten, falls Griechenland mit einem Finanzsyndikat ein Abkommen treffen könnte. Die bisher angegangenen Banken haben die Uebnahme einer neuen Anleihe abgelehnt, so daß die Friedensverhandlungen auf dem todtten Punkt angelangt sind. Der griechischen Regierung wird nun nichts übrig bleiben, als mit der Türkei eine Sonderverhandlung anzustreben, wobei die älteren Verpflichtungen Griechenlands gegenüber den dringenden Bedürfnissen des Augenblicks zeitweilig in den Hintergrund treten müssen.

Die Hinrichtung Angiolitto's.

San Sebastian, 20. August. Angiolitto wurde um 11 Uhr Vormittags hingerichtet.

Berlin, 20. August. Botschafter v. Bülow ist heute hierher zurückgekehrt und hat die Leitung des auswärtigen Amtes wieder übernommen.

Brüssel, 20. August. Staatssekretär Borsó, der Präsident der ungarischen Abtheilung der hiesigen internationalen Ausstellung, ist gestern hier angekommen.

Drückte... erkann... Borsó... ab, wo... Sämm... Abtheil... gibt h... Staats... Zwor... misär... Nachf... Dr. M... garich... lungen... Staats... feste... erhaben... wurde... Ma n... an der... te t e... No s... reichs... aus d... der t... den... ü b e... dia a... sollen... haben... Trupp... n i g... M z c... pr ä... des b... te t e... selbe... ein F... g r a... unter... Prinz... täglich... B r u... gestern... Bier... Perfor... Schne... starfer... zum... f ch w... Berne... broche... Gebir... Sch r... Wette... Klasse... jäger... zu f... ernste... Bord... feine... nen... De r... des... Mark... Lapie... zentig... Gold... chische... Südb... altier... Ober... 2167... Juner... Alpin... 170.0... Feit... Natur... Hur... Trans... besser... ein... auf... tig... zentig... aktier... rente... altier... Borsó... Kre... Fra... Die... Del... Sel...

Früh Morgens besuchte er die Ausstellung und drückte dem Generalkommissar Dr. Ráday seine Anerkennung über die erzielten Erfolge aus. Staatssekretär Vöröcs hatete sodann den belgischen Ministern Besuche ab, welche dieselben im Laufe des Tages erwiderten. Sämtliche anerkannten die Erfolge der ungarischen Abtheilung. Der Gesandte Graf Khevenhüller gibt heute zu Ehren des Herrn v. Vöröcs ein Dinner. Staatssekretär Vöröcs dankte dem Gesandten für die Zuverlässigkeit, die er dem ungarischen Generalkommissar gegenüber bekundet, worauf dieser den Eifer, die Nachkenntnis und die persönlichen Liebenswürdigkeiten Dr. Ráday's hervorhob und konstatierte, daß die ungarische Abtheilung nach der französischen als die gelungenste anerkannt wird. Die Minister luden den Staatssekretär zu dem Nachmittags abgehaltenen Kongresse, an welchem auch Prinz Victor Napoleon erschien. Bei dem Festbanket, welches hierauf stattfand, wurden Staatssekretär Vöröcs, dessen Sekretär Dr. Mantuano und Generalkommissar Dr. Ráday an der Ehrenstafel placirt.

Bergara, 20. August. Die Polizei verhaftete den italienischen Anarchisten Giuseppe Rossi, nach welchem die Polizeibehörden Frankreichs, Italiens und Spaniens gefahndet hatten.

London, 20. August. „Daily News“ melden aus Tabris vom 17. August: Die Kurden an der türkisch-persischen Grenze haben den Distrikt Salmas auf persischem Gebiete überfallen, zwei armenische Dörfer vollständig ausgeplündert und zerstört, und sollen 200 Christen und Armenier niedergemacht haben. Die persische Regierung entsendete weitere Truppen.

San Sebastian, 20. August. Die Königin-Regentin ernannte den General Azcaraga definitiv zum Ministerpräsidenten. Die übrige Zusammensetzung des bisherigen Kabinetts bleibt unverändert.

Lissabon, 20. August. Die Polizei verhaftete einen Italiener Namens Ricci. Derselbe ist ein Porzellanfabrikant und ist verdächtig, ein Freund Angiolitto's zu sein.

Marienbad, 20. August. (Privat-Telegramm.) Der Prinz von Wales lebt hier unter dem Inkognito eines Lord Montfrew. Der Prinz, der regelmäßig die Kur gebraucht, unternimmt täglich Promenaden und Ausflüge.

Frankfurt a. M., 20. August. In der „Grube „Bach“ bei Ziebingen wurden gestern sieben Personen verschüttet. Vier Personen wurden getödtet, zwei leicht und eine Person schwer verletzt.

Bern, 20. August. Das rasche Schmelzen des Schnees und die nachfolgenden außergewöhnlich starken zweitägigen Regengüsse bewirkten in der Nacht zum Donnerstag ein gefährliches Anschwellen der Gebirgsflüsse. Im Berner Oberlande ist der Verkehr vielfach unterbrochen. In der vergangenen Nacht ist im ganzen Gebirge bis auf 1000 Meter herab starker Schneefall eingetreten. Heute heiterte sich das Wetter bei stark abgekühlter Temperatur auf.

London, 20. August. Der Kreuzer zweiter Klasse „Thaeton“ ist in der Nacht mit dem Torpedojäger „Grasheer“ 50 Meilen von Plymouth zusammengestoßen. Der Torpedojäger hat ernste Havarien erlitten. Ein Mann wurde über Bord geschleudert und ist ertrunken. Der Kreuzer hat keine nennenswerthe Beschädigung erlitten.

Berlin, 20. August. In der heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Deutschen Bank wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 150 Millionen Mark genehmigt.

Berlin, 20. August. (Schluß.) 4.2prozentige Papierrente 102.10, 4.2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 105.50, 4prozentige ungar. Goldrente 104.30, Elbethalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 229.50, ungar. Kronenrente 100.80, Südbahnaktien 38.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 148.—, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Rajshau-Oberberger Bahn-Aktien —, russische Banknoten 216.70, 4prozentige neue russische Anleihe 66.80, ungar. Investitions-Anleihe —, türkische Tabaktaktien —, Alpine —, italienische Rente 94.50, Wiener Wechselkurs 170.05, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —. Fest. — Die Börse eröffnete lustlos und in abwartender Haltung trotz der Festigkeit der gestrigen Abendbörsen. Nur einzelne Spezialitäten, wie Prinz-Heinrich-Bahn und Transvaal lebhafter gefragt und Mexikaner auf London besser. Später trat kräftige Erholung in Montanwerten ein. Deutsche deutsche Getreidebahnen lebhafter gefragt auf die gestrige Steigerung der Getreidepreise. Sonst stetig. Privatdiskont 2% Prozent. Schluß fest.

Berlin, 20. August. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Kreditaktien 229.60, Südbahnaktien 38.—, ungarische Kronenrente —, Staatsbahn 148.—, Karl Ludwigbahnaktien —. — Fest.

Berlin, 20. August. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 229.62, Lombarden 38.—, Franzosen 148.—, Buschthebrader —, Diskonto 204.75, Handelsgef. 170.87, Deutsche 208.40, Dresdener 161.50, National 148.12, Banca 174.62, Bochumer 192.30, Oelsen 188.87, Harpener 192.50, Siberia

—, Consolidation 285.50, ungar. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 94.87, 1893er Mexikaner 92.—, 4proz. Russen 66.75, Rubel 216.75, Italiener 94.50, Meridional 133.20, Mittelmeer 102.30, Gotthard 154.25, Schw. Central 139.25, Schw. Nordost 113.75, Jura Simplon 87.25, Raaber —, Braunschweiger 144.40, Edison —, Montan 131.—, Tramway —, Hamburg Packet 124.37.

Frankfurt, 20. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 310.50, Südbahnaktien 78 1/2, Staatsbahn 95.—, 4proz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Union-Bankaktien —, Nordwestbahn —. — Fest.

Hamburg, 20. August. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 87.50, österreichische Kreditaktien 310.75, 1860er Loje —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 736.—, Südbahn 187.—, Italiener 94.50, 4prozentige österreichische Goldrente 105.25, 4prozentige ungarische Goldrente 104.25. — Fest.

Paris, 20. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 104.90, 3 1/2prozentige Rente 107.75, Italiener 94.32, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 104.27, vierprozentige österreichische Goldrente 106.—, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanebank 591.50, türkische Tabaktaktien 335.—, Banque de Paris 868.—, österr. Länderbank 517.—, Alpine Montan 290.—, Schwach.

London, 20. August. Englische Consols 112 1/2, Südbahn 8.—.

Berlin, 20. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Hüßel per 100 Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 42.60, per Nm. —.

Breslau, 20. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, gelber Weizen loco 19.30, Roggen loco 14.10, Hafer loco 15.—, Raps loco —, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per August 62.20, mit 70 Nm. Konsumsteuer per August 42.30, Mais loco 12.—.

Paris, 20. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 29.75, per September 28.75, per letzten vier Monate 28.25, per vier Monate vom November 27.90. — Roggen per laufenden Monat 19.25, per September 18.25, per letzten vier Monate 18.60, per vier Monate vom November 18.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 59.80, per September 60.—, per letzten vier Monate 60.—, per vier Monate vom November 59.25. — Hüßel per laufenden Monat 60.75, per September 61.—, per letzten vier Monate 61.25, per erste vier Monate 61.75. — Weizenöl per laufenden Monat 40.50, per September 40.75, per letzten vier Monate 41.—, per erste vier Monate 42.25. — Spiritus per laufenden Monat 38.50, per September 38.50, per letzten vier Monate vom Oktober 37.50, per erste vier Monate 37.—. — Weizen, Roggen und Mehl fest, Hüßel und Weizenöl ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Regen.

Der Kapitalist.

Budapest, 21. August.

* (Oesterreichische Kreditanstalt.) Die Semestralbilanz der Kreditanstalt ergibt einen Reingewinn von 2.408.442 fl. 9 Kr. Die Resultate der Konjunkturalgeschäfte sind ziffernweise, inwieweit sie am 30. Juni vollständig abgerechnet waren, berücksichtigt. Es wurden daher verrechnet: die Aufzugs- und Prioritäten, die ungarischen Bodenkredit-Pfandbriefe und die Aktien der Banca Commerciale. Dagegen sind noch nicht verrechnet: die Rumaner Mineralöl-Raffinerie-Aktien und die österreichische Investitionsanleihe.

* (Liquidation einer Provinzsparkasse.) Aus Miskolcz wird uns vom 20. d. geschrieben: Heute fand in Edelény unter Präsidium des Reichstagsabgeordneten Béla Kagalyi die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Edelényer Sparkasse statt, in welcher der Direktor D. Winkler auseinandersetzte, daß die Anstalt Mangels genügenden Kapitals nach fünfjährigem Bestehen sich nicht erhalten könne. Er proponirte, die Liquidation zu beschließen und empfehle im Namen der Direktion die Annahme der mit der Miskolczer Kreditbank gepflogenen Transaktion, wonach das anselnhliche Geldinstitut die Aktionäre der Edelényer Sparkasse vollständig befriedigt, die Geschäfte derselben übernimmt und an Stelle der Sparkasse in Edelény eine Filiale der Boyjod-Miskolczer Bank errichtet, welche schon am 23. d. eröffnet wurde. Alle Propositionen des Direktors wurden acceptirt. Die derzeitige Direktion der Sparkasse wurde in das Liquidationskomitee berufen.

* (Die provisorischen Einnahmen der ungarischen Staatsbahnen im Monate Juli.) Es wurden im Ganzen 7.212.000 fl. eingenommen, wovon 5.238.900 fl. auf die Frachtgebühren und der Rest von 1.974.000 fl. auf den Personenverkehr entfiel. Im Monate Juli des Jahres 1896 haben nach definitiver Abrechnung die Einnahmen 7.430.094 fl. betragen. Die Abnahme von 217.194 fl. fällt auf den Personenverkehr, der im Vorjahre in Folge der Ausstellung ein größerer war. Seit Anfang des Jahres bis Ende Juli betragen die Gesamteinnahmen 49.309.176 fl., wovon 11.729.312 fl. auf den Per-

sonenverkehr und 37.579.864 fl. auf den Waarenverkehr entfielen. In der gleichen Periode des Vorjahres betragen die Gesamteinnahmen 49.283.421 fl., so daß sich heuer ein Plus von 25.755 fl. ergibt. Der Personenverkehr war heuer in dieser Periode um 1.291.784 fl. geringer, hingegen hat der Frachtverkehr um 1.307.539 fl. zugenommen.

* (Fälligkeiten.) Joseph Kupper, Tuchfirma in Debreczin, hat sich mit 81.000 fl. Passiven insolvent erklärt. — Giuseppe Morita, Manufakturwaarenhändler in Triest, schuldet 150.000 fl. und hat die Zahlungen eingestellt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 21. August. Im Feiertags-Privatverkehr war bei mäßigem Geschäft die Tendenz behauptet, und wurden umgekehrt österreichische Kredit zu 365.90, 365.40, 366.70 und 366.20, ungarische Kredit zu 398.50, 398.25, 398.75 und 398.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 348 bis 348.25, Lombarden zu 88.50 bis 89, Rima-Murányer zu 267.50 bis 267.75, Kommerzbank zu 1440 bis 1450. — Schluß österreichische Kredit 366.20.

Budapest, 18. August. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Französischer Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorortviehmarktes. — Angelangt am 18. August 662 Stück, verpackt für den Budapester Konsum 637 Stück, nach der Provinz — St., zurückgeblieben 397 St. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 48 fr. bis 54 1/2, fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 48 fr. bis 54 1/2, fr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 49—54 1/2, fr., alte schwere 49 fr., Spanferkel 39 fr. bis 40 fr.

Wiener Börse vom 20. August.

Geschäftslos, jedoch ziemlich fest. Wlos einzelne Industripapiere vorübergehend lebhafter. Kreditaktien auf Dedungen höher. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Mittl. Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1860er Loje	101.90	1860er Loje	145.50
4proz. ungar. Goldrente	122.60	1864er Loje	189
ungar. Kronenrente	100.10	Kreditloje	203.—
Gründentl. ungar.	97.75	Türkenloje	—
Südbahn-Prioritäten	121.25	Österr.-ungar. Bank	948.—
4proz. österr. Goldrente	124.—	Österr. Kreditbank	386.91
4proz. öst. Silberrente	102.30	ungar. Kreditbank	398.50
4proz. öst. Papierrente	102.25	Estompebant ungar.	790.—
Österr. Kronenrente	101.60	Anglo-österr. Bank	160.—
Rajshau-Debetbahn	192.—	Bankverein	237.75
Südbahn	83.38	20 Franzos-Stück	952.5
Österr.-ung. Staatsbahn	348.—	Böhmener Wechsel	119.75
Act. Unsigbahn	—	Wien-Budapest	5.66—
ElbethalBahn	258.—	Deutsche Wechsel	58.75
Österr.-ung. Staatsbahn-Gef.	457.—	Alpine Montanaktien	134.60
ungar. Prämienloje	154.60	Tabaktaktien	158.50
Türkenloje	140.75		

(Privat-Telegramm.)

Waren	Preis	Waren	Preis
1864er Loje	169.—	Jmsbruder Loje	22.—
Bodenkredit-Aktien	464.—	Krauzer Loje	27.75
Estompebant n. österr.	742.—	Salzburger Loje	22.25
Unionbank	298.50	Diner Loje	62.—
Gerhardts-Nordbahn	340.—	Willy-Loje	62.50
Bemberg-Gesamto.	235.—	Kreuzloje österr.	19.60
Debetbahn	258.—	Waldloje	26.—
Pariser Wechsel	47.57 1/2	Salzburger Loje	27.—
Heteraburger	—	St.-Genois-Loje	79.25
Schweizer Käse	47.45	Stanzloje	48.—
20 Mark-Stück	11.75	Stanzloje	149.—
Russische Imperial	—	Tiefener Loje 100 fl.	50 fl. 68.—
Englische Sovereigns	11.98	Waldstein-Loje	55.—
Donau-Regul.-Loje	123.75	ungr. Hypoth.-Präm. 4%	99.50
Wien. Kommun.-Loje	165.30	Österr. Bodenkredit 3%	117.75
Claro	59.—	„ „ „	13.50
Donau-Dampfschiff-Loje	154.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 366.37, ungarische Kreditaktien 398.50, Anglobank-Aktien 160.25, Bankverein 258, Unionbank 298.50, Länderbank 239.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 348, Lombarden 88.50, Elbethal 258.25, Nordwestbahn 252, Rima-Murányer 267.50, Tabaktaktien 159, Alpine 134.60, Mairent 102.30, ungarische Kronenrente 100.10, Türkenloje 64, Marknoten 58.77 per Kasse, 58.81 per Ultimo, Napoleond'or 9.52 1/2.

Wasserstand.

20. August.

Ort	Wasserstand	Ort	Wasserstand
Donaud.		Wag.	64 > 4
Wien	97 > 16	Thelz:	
Wien	94 > 8	W.-Sijet	30
Breslau	353 > 12	W.-Sijet	10 > 4 + 24
Bombay	411 > 6	W.-Sijet	45 > 2 + 26
Bombay	393 > 44	W.-Sijet	49 > 17 + 25
Wohles	574 > 20	W.-Sijet	21 > 11 + 17
Wohles	574 > 20	W.-Sijet	56 > 18 + 15
Gombos	599 > 8	W.-Sijet	44 > 7 + 23
Wohles	583 > 7	W.-Sijet	157 > 15 + 25
Wohles	413 > 13	W.-Sijet	171 > 10 + 20
Wohles	324 > 6	W.-Sijet	272 > 26 + 20
Wohles	322 ?	W.-Sijet	470 > 7 + 23
Wohles	36 > 3	W.-Sijet	
Wohles	352 > 5	W.-Sijet	
Wohles	45 > 5	W.-Sijet	
Wohles	20 > 24	W.-Sijet	
Wohles	195 > 15	W.-Sijet	
Wohles	45 > 17	W.-Sijet	
Wohles	56 > 5 + 13	W.-Sijet	
Wohles	69 > 4 + 17	W.-Sijet	

Erklärung der Zeichen: + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Herausgeber: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter:
Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hawararia“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Greislerei
mit sehr starkem Getränke-ansatz, Tageslohnung nachweisbar 60 Gulden, billiger Zins, in einer der bevölkertesten Gassen der Hauptstadt, ist sofort ohne Ablösung zu verkaufen. Näheres erteilt Julius Niemetz VIII., Rökk Szilárd-utca 18., 82647

Solddetailgeschäft,
seit 30 Jahren bestehend, ist unter günstigen Konditionen zu übergeben. Röhliges Kapital 4-6000 fl. Ndr. in der Exp. 12592

Fix fizesse!
állandó alkalmazást nyernék elegáns megjelenésű intelligens helyi úgynökök. Özím a kiadóhivatalban. 12573

Platzvertreter
für ein Institut gesucht. Personen die Branchenkenntnisse im Obst- und Bekleidungs- und Verbindungen am hiesigen Platze behufs Erzielung großer Abfages nachweisen können, bevorzugt. Ndr. in der Exp. 82658

Modistin-
Handmädchen, geschickte Handarbeiter, werden im Damenhut-Salon Mme. Schagrin, Schlangengasse 2, sofort aufgenommen. 82546

Hilfsbuchhalter-
oder Fakturisten-Stelle sucht bei einem größeren Unternehmen lediger junger Mann, Christ, mit vorzüglichen Zeugnisse, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gest. Anträge unter „Selbstständige Kraft“ erbeten. 82583

Övadékképes.
kereskedelmiileg kiképzett s az irodai teendőkből jártassággal bíró fiatal ember, kiszolgáló számvívó altiszt, ki jelenleg egy helybeli nagyobb cégénél mint pénzeszedő van alkalmazva, azonnal vagy szeptember elsejére bármiféle megfelelő állást keres. Szíves megkeresések „Megbízható 300“ jelölge alatt a kiadóba kéretnek. 82662

Billiges Gelddarlehen
für Offiziere, Haus- und Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute und Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antidation am 2. oder 3. Sat) durch die Bankanstalt des Johann C. G. Helb, Marie Valeriegasse 3. Sprechstunden zwischen 1/2-1,5 Uhr. Provision nachträglich. Discretion verbürgt. 82546

Wirthschaftsgeschäft,
bürgerliches, in der Hauptstadt, wo nachweisbar jährlich 400 Hektoliter Bier und über 200 Hektoliter Wein ausgeführt wird, ist sehr billig zu verkaufen, oder selbst wird einem Zapfenwirth gegen Kaution übergeben. Näheres bei Julius Niemetz, Rökk Szilárdgasse 18. 82643

Gutgehendes
Spezialgeschäft ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen oder auf Verrechnung zu übergeben. Ndr. in der Exp. 82659

Pályázati hirdetmény.
A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1898. évben, esetleg további két évben szükséges mintegy 1000 métermázsas rézgálic szállítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként 50 kros okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1897. évi szeptember hó 4-ének déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag és leltárbeszerzési szakosztályán benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kö-

lező minőségi minta is. Bányapénz gyanánt az ajánlott anyag értékének 50% legkésőbb 1897. évi szeptember hó 3-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál leteendő. Szállításra nézve mérvadó és kötelező a 122291/96.sz. általános szállítási és a rézgálicra vonatkozó különleges feltétel. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módok az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályában, valamint az üzletvezetőségeknel és a hazai kereskedelmi- és iparkamaráknál megtekinthetők. Ezen részletes módok leírása az ajánlatot tenni szándékozónak a fent nevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1897. július hóban. Az igazgatóság. 12358

13 Stück Portale
sammt Eisenblech und Spiegelgehäusen zu verkaufen bei Stern Ede, Dorottya-utca 5. szám. 82656

33r. geprüfte
Sektirer per Oktober zu vier Mädchen gesucht. Erforderlich ungarisch, Deutsch, Französisch, Gendarbeit, 2 Mädchen zur Bürgerhölle vorzubereiten. Gehaltung 25 fl. sammt Station. Offerte an Adolf Schallert in Via. 82593

Gelegenheitskauf!
Ein Militär-Effektengeschäft mit Trafik verbunden, welches für alle uniformirten Branchen erforderlichen Adjustirungsgegenstände führt, ohne Schneiderei, 20 Jahre bestehend und jährlich 3000 Gulden rein abwirft, in einer der größten Städte Kroatiens, ist sofort zu verkaufen. Für einen Militärschneider eine glänzende Existenz. Erforderliches Baar-kapital 4000 fl. Näheres bei Julius Niemetz, Geshäfte Kauf- und Verkaufsgentur in Budapest, Rökk Szilárdgasse 18. 82637

13 Stück Portale
sammt Eisenblech und Spiegelgehäusen zu verkaufen bei Stern Ede, Dorottya-utca 5. szám. 82656

Distinguirte
Französin, im Besitze guter Zeugnisse, wünscht als Gouvernante zu 1-2 Kindern zu kommen. Französin wünscht Lektionen auch gegen Diner zu geben. Anträge unter „G. N. N. 453“ an die Exp. 82453

Tátrafüred.
Ich habe keine Worte mehr, mit denen ich Dich um Erbarmen anflehen könnte. 82660

Gesucht
wird ein diplomirter Lehrer, ledig, streng religiös, zu zwei Mädchen und einem Knaben zum Unterrichte der 1. u. 2. Elementar- u. 2. Bürgerdunkelklasse. Gehalt 180 fl. jährlich und ganzer Verpflegung. Reflektanten die der deutschen und ungarischen Sprache, wie auch in Chumisch und Kaschi-Unterricht vollkommen mächtig sind, können ihre Offerte und Zeugnisse an Emanuel Neumann und Sohn, Waizen, einfinden. Der Posten ist am 1. September zu belegen. 82625

Ich habe
in der Mitsgasse gewartet. Ich erwarte Sie Montag Abend 8 Uhr dort. Kommen. 82661

Jó családból,
tizenkét éves magyar V. elemi osztályt végzett, németül irni és olvasni tudó leányt szülei német ur családból gyermekekhez a magyar nyelv tanítása céljából szerny feltelemek mellett ajánlják. Levelt kérnek szülei. Bulyovszky Lajos, Rákos-Keresztur. 82658

Provisions-Agenten
werden aufgenommen in einer Mineralwasserfabrik. Ndr. in der Exp. 82064

Jeder Versuch führt zur Ueberzeugung, daß

Seidenwäsche

(Qualität einziger und vortheilhaftester Seide für alle Wohl- u. Jägerwäsche) die Unterleibung der Zukunft ist, denn sie vereinigt alle Vortheile und Annehmlichkeiten, die man von einer rationellen Unterleibung verlangen kann. Dieselbe liefert aus nur besten, selbstgezeugten Stoffen, eigener Konstruktion nach Maß, weiß und sollt gearbeitet.



Max Pohrer,
vorm. J. Müller,
erste österr. Seidenwäscher-Masch. Fabrik u. S. Seidenmaschinenfabrik.

Sobald die Annehmungen aus höchsten Stoffen zur Verfügung. Vorräte meiner „Individuellen Seiden-Wäsche“: Große Halbbartheil, angenehmes, gefundenes Tragen zu jeder Jahreszeit, leichtes Waschen (geht nicht ein) so. so. so. Muster, Katalog, Muster und Proben gratis und franco. Bei gut. Bestellung in Angabe der Seidenweite, Nummern und Annehmlichkeiten erwünscht.

Gem. laut Zeichnung, schwarz oder gefärbt, aus guter Mittelqualität fl. 5.- franco gegen Nachnahme. Nur Wiener Anmachsch oder bei franco Retourmarke - Betrag anstandslos zurück.

Zur gänzlichen und sichersten Vertilgung der

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Fliegen, Ameisen,

sowie sämtlicher schwarzen, sowie sämtlicher schwarzen, Insekten und Motten ist das sicherste und zuverlässigste Mittel



J. Andel's
überseeisches Insektenpulver.

Preis einer Flasche fl. 1.25, 1.-, .75, .50, .25, .15; ferner

J. Andel's Präparativ gegen Mottenfraß. Preis einer Schachtel: 75, 50, 35, 25 fr.

J. Andel's überseeisches Pulver übertrifft in seiner Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten bewährten Mittel. Die Anwendung erfolgt mittels eines Insektenpulverzerstäubers. Preis 30 fr.

Genüthepel in Budapest: Apotheke des Hofes v. Fördt, Königsgasse Nr. 12.

Lebensgrosse Porträts

werden nach der Natur und Vergrößerung nach jeder Photographie in Öl- und Kreidezeichnungen von 4 fl. anwärts, künstlerisch ausgeführt. Beschädigte Gemälde werden restaurirt.

Julius Tschutschegg, Porträtmaler,
VII., Kertész-utca 50, (nähe der Königsgasse).
Sollt keine Agenten.

Schnurrbartbinden
k. n. k. pr.
Eduard Liska,
Fleischer Wien VII., Reichstiftgasse 27 geben dem Rasierer den besten Service. Preis 50 fr. Bei Einbindung von 60 fr. (auch Warten) foto. Bilden. Kaufmänn. hohen Rabatt.



Feuerfeste Kassen, Kassetten,
elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigst die k. und k. priv. vaterländische Kassenfabrik von

Brüder Hesky,
Budapest, VI., Szabolcs-utca 4

FAHRRÄDER
zu herabgesetzten Preisen. Wegen vorgerückter Saison werden die am Lager befindlichen, weltberühmten

Kayser- u. Kinsemer-FAHRRÄDER



und Damenmaschinen zu tief herabgesetzten Preisen verkauft mit günstigen Zahlungsmodellen

Deményi és Angyal,
Budapest, Andrassy-ut 50. Preisliste gratis. Große Reparaturen-Veranstalt.

4 3/4 Kilo Kaffee
netto portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung. Garantie beste Waare.

Urf. Mocca, pers. fl. 4.75
Santos, extrafein . . . 4.90
Cuba, grün, extraf. . . 5.18
Ceylon, blaue, extraf. . . 6.35
Goldbana, gelb, extraf. . . 6.30
Perkaffee, hochfein. . . 6.45
Arab. Mocca, fl. arom. 7.10
Verpackung nach Belieben gratis.

Ettlinger & Co., Hamburg.

Quargel
(Bierwürze).
Die erste Dänische Quargel-Fabrik Erzeugung von

C. HAASZ,
Claus, Mähren, offerirt beste Dänische Quargel als Dänische (Bierwürze): Nr. II. 32 fr., III. 48 fr., IV. 60 fr., V. 75 fr. per 500g. Ein Postpaket von ca. 5 kg. franco jeder Verpackung. „Ettlinger“ - Ungarn fl. 1.90.

Neues Zeitungs-Maturlaturpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern a 7 fl. Näheres in der Exp.

MÄNNER

Neueste hochwichtige Erfindung gegen Mannschwäche. Verursacht durch unregelmäßigen Verkehr in Genuß gegen 50 fr. in Marken. J. Angenfeld, k. u. k. Hofapotheker in Wien, Praterstrasse 4.

Nr. ad. 41626/CIV.

Kön. ung. Staatseisenbahnen.

Sommerfahrordnung der Salondampfer für die Reiseroute Triume-Venedig und Triume-Ancona. Zwischen Triume und Venedig verkehrt der elegante Salon-Dampfer „Daniel Erno“ und zwischen Triume und Ancona der mit allem Comfort versehene Dampfer „Wißam“. Die Dampfer haben außer der I. Klasse noch je eine Luxusklasse mit separatem Salon, Kabinen mit vorzüglichen Betten, Rauchzimmer, elektr. Beleuchtung. Außer dem Salon befindet sich auf dem Dampfer „Wißam“ noch ein kleiner eleganter Familien-Salon mit 4 Schlafstellen (salon privé), welcher besonders gemietet werden kann. Fahrordnung der Salondampfer von 1 Mai bis Ende Oktober: Von Triume Abf. nach Venedig jeden Dienstag und Samstag 8 Uhr Abends, im Anschlusse an den von Budapest um 7 Uhr 40 Min. Abends anlangenden Schnellzug. Ankunft in Venedig nächsten Tag um 7 Uhr Früh. Von Venedig nach Triume, jeden Montag und Donnerstag Abends 7 Uhr 30 Min. von St. Markus-Platz, Ankunft in Triume nächsten Tag um 6 Uhr 3 Min. Früh im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Min. Früh abgehenden Schnellzug. Von Triume Abf. nach Ancona jeden Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr, im Anschlusse an den von Budapest um 7 Uhr 40 Min. Abends anlangenden Schnellzug. Antritt in Ancona nächsten Tag Früh 6 Uhr, im Anschlusse an den um 7 Uhr Früh nach Rom abgehenden Schnellzug. Von Ancona Abf. nach Triume jeden Mittwoch und Samstag Abends 8 Uhr 30 Min., im Anschlusse an den Rom-Neapel-Bologner Eilzügen. Antritt in Triume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Min. Früh, im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Min. Früh abgehenden Schnellzug. See-Überfahrt beträgt 10 Stunden. Fahrpreise mit den Schnellzügen von Budapest nach Triume und von dort mit dem Salondampfer bis Ancona oder Venedig zusammen: Schnellzug I. Klasse und Luxusklasse am Dampfer inklusive Bett 20 fl. - Schnellzug I. Klasse und I. Klasse am Dampfer inklusive Bett 18 fl. - Nur Seefahrt für Luxusklasse am Dampfer inklusive Bett 8 fl. - Nur Seefahrt für I. Klasse am Dampfer inklusive Bett 6 fl. Ueber die vorstehende Reiseroute werden direkte Fahrkarten zu folgenden Preisen ausgegeben: Zwischen Budapest-Triume Schnellzug I. Klasse 12 fl. - II. Klasse 8 fl.

	I. Klasse	II. Klasse	III. Kl.
Budapest-Triume	72.60	53.25	30.05
„-Genoa) via Triume	87.95	64.10	36.40
„-Milano) Venedig	69.10	50.85	28.85
„-Turin)	87.75	63.95	36.30
„-Neapel) via Triume	98.95	71.70	40.85
„-Rom) Ancona	72.85	53.45	30.20

Außer diesen Billets werden auch von Budapest nach den Stationen Bari, Valtaglia, Bologna, Livorno, Padua, Pisa, Verona direkte Billets ausgegeben. Nähere Auskünfte werden in Fahrkarten-Stationen der k. u. k. Staatseisenbahnen und in dem k. u. k. Reisebureau erteilt.

Budapest, im August 1897.

Die Direktion.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Telephon.)
 cht
 ter Lehrer,
 gios, zu zwei
 nem Knaben
 er 1. u. 2. Ele-
 gerjährlasse.
 jährlich und
 ung. Reflek-
 tationen und
 ge, wie auch
 d. Raschi-
 Un-
 ten mäßig
 e Offerte und
 manuel Neu-
 n, Waigen,
 Posten ist an
 zu belegen.
 82625

abe
 fe gewartet.
 Die Montag
 t. Kommens.
 82661

dból,
 s, magyar
 lyt végzett,
 és olvasni
 zülel német
 gyermekek-
 nyelv tanis-
 szerény fel-
 t ajánlják.
 ek szülei
 Lajos, Rá-
 tur. 82658

Agenten
 men in einer
 Nr. in der
 82064

men.
 dampfer für die
 ana. Zwischen
 ante Salon-
 time und Ancona
 mpfer „Bilam“.
 esse noch je eine
 en mit vorzüg-
 ung. Nächst dem
 illam“ noch ein
 stallen (salon
 den kann. Fahr-
 Ende Oktober:
 rstag und Sonn-
 n von Budapest
 den Schnellzug.
 Nr. Früh. Von
 und Donnerstag
 plake. Ankunft
 . Früh im An-
 25 Min. Früh
 f. nach Ancona
 8 Uhr, im An-
 40 Min. Abends
 no nächsten Tag
 Uhr Früh nach
 lbi. nach Zime-
 Uhr 30 Min.,
 er Elzügen, An-
 30 Min. Früh,
 Uhr 25 Min.
 rfahrt be-
 en Schnellzügen
 mit dem Salon-
 ten: Schnellzug
 inklusive Bett
 I. Klasse am
 abert für Zuru-
 ur Befahrt für
 Aber die vor-
 zu folgenden
 Räume Schnell-
 Klasse III. Kl
 n f s
 7-25 30-05
 10 36-40
 15 28-65
 19 36-30
 20 40-85
 25 30-20

von Budapest
 gna, Livorno,
 geben. Nähere
 au der fönlgl.
 des fchen Reije-

ektion.

Gebrachte und neue
 feuerfeste und einbruchsichere
Kassen,
 auch Original Friedrich
 Wiese und F. Wertheim
 und Co., wenig gebraucht,
 offerirt billige Wiener Kassen,
 Fabrikniederlage, **Budapest,**
 Göttergasse 6. 82471

Kontinuirter Kauf-
 mann, tüchtiger Verkäufer,
 sucht sich mit Kapital an
 einem bestehenden Engros-
 oder Agenturgeschäft zu be-
 theiligen. Offerte unter „Tüch-
 tig 30“ an die Exp. 82488

Ein Klavier-
 professor, der sein Diplom am
 Wiener Konservatorium er-
 halten hat, ertheilt Lektionen.
 Briefe in die Exped. unter
 „Gründliche Methode 316“.
 82558

Ein schönes
 Parterre-Haus, 7. Bezirk,
 schönste Gegend ist sofort zu
 verpachten, für 1. November
 bezugsbar, geeignet für jeden
 Zweck. Abt. in der Exped.
 82555

Hübliche Villa
 am Schwabenberg, auch für
 2 Familien geeignet, zu ver-
 kaufen, eventuell zu verlau-
 fen. Adresse in der Exp.
 82594

Tanító
 kerestetik két gyermek
 mellé. Evi fizetés 150 ft
 teljes ellátás kivül. Be-
 léphet szeptember 1-én,
 esetleg november 1-én.
 Lichtenstein Mór, Gány,
 u. p. Nagy-Mácséd, Poz-
 szony megye. 82612

Wirthschafts-
 Nequiten — für eine neu zu
 errichtende, elegante Bier-
 halle — werden sofort zu
 kaufen gesucht. Näheres bei
 Julius Niemetz, Rökk
 Szilárd-utca 18. szám.
 82636

Csemegesztől,
 betegségtől ment, távoli
 szállításra legalkalmasabb
 igen nemes faj eladó circa
 60 métermázsá. 5 kilós
 kosár 2 ft 50 kr. **Nyir-**
egyházán, Mezey Pál
 szőlőtelepsznél. 82615

Photographie.
 Tüchtiger junger, intelligen-
 ter, auch in Aufnahmen gut
 geübt

Negativ-Netoucheur
 wird dauernd bestens enga-
 girt. Abt. in der Exp. 82526

Zu Zebegény,
 unweit des Bahnhofes, ist
 ein schönes, massiv gebau-
 tes Haus, für jeden Zweck ent-
 sprechend, eventuell auch mit
 Weingarten, Wiesen und
 Feldern aus freierhand preis-
 würdig zu verkaufen. Das
 Haus ist am Bach gelegen,
 hat großen Hofraum, einen
 prächtigen, schattigen Garten
 mit vielen Obstbäumen und
 Wohnungen für 3-4 Per-
 sonen. Zebegény liegt an der
 Donau, hat eine schöne ge-
 sunde Gebirgslage, ist nahe
 zur Hauptstadt, hat Post- und
 Eisenbahnstation und ist ein
 beliebter Ausflugsort für
 Sommerfrüher. Erste Re-
 flectanten wollen sich unter
 Ciffre „D. C. 350“ an die
 Expedition d. Bl. wenden.
 82407

Izr. szülőknek.
 Jómódu házból való 1.
 vagy 2 vidéki izr. tanuló,
 a kik a fő- és szekváros-
 ban real-, gymnasium-
 vagy kereskedelmi iskolát
 látogatnak, egy nyug. ta-
 nár családjában teljes el-
 látást, nevelést és tanul-
 mányi felügyeletet nyer-
 nek. Szives ajánlatok a
 kiadóhivatalba „Nyug. ta-
 nár 94“ ezim alatt inté-
 zendők. 82894

Möbel-Dezation!
 Wegen Auflösung meines
 Partiewaarengeschäftes ver-
 kaufe sämtliche vorrätige
 hochfeine Speise- und Schlaf-
 zimmer, auch einzelne Teppich-
 diane, Lederseffel, Ottomane,
 Kippes, **Bartót,** Königs-
 gasse 88, 1. Stock, Stiegen-
 eingang. 82523

Damen
 finden Rath und Hilfe, Auf-
 nahme zur Entbindung bei
 der dipl. Hebamme Schön,
 Andrassystrasse 56, Thür 2.
 82541

Eladó ház.
 Ujpesten, all 19 lakásból,
 10 évig adómentes, jöve-
 delmez 1800 frtot, olcsó
 bankteherrel, jó forgalmu
 helyen. Czim a kiadóhiv.
 82603

Mehl- und Colonial-
 waaren möchte ich einiges
 unter Tagespreis kaufen.
 Gesl. Anträge unter „Kassa-
 Käufer“ an die Expedition.
 82611

Handelsakademiker,
 der deutschen und ungarischen
 Sprache in Wort und Schrift
 mächtig, wird mit Gehalt bis
 1. acceptirt. Abt. in der Exp.
 82587

Haus in Csepel
 zu verkaufen, besteht aus 2
 Zimmern und Küche mit einem
 Nebenbau von 10 Meter,
 400 Quadratlastler Grund,
 gute Zukunft. Eines mit
 Ziegel, eines mit Schindeln
 gedeckt, 2 Jahr alt, prächtige,
 freie Luft, gutes Trinkwasser,
 Garten, ist um den überaus
 billigen Preis von 1800 fl.
 zu haben, oder zu 4 Zimmern
 und 2 Küchen hergestellt zu
 2000 fl. Adresse in der Exp.
 82630

Ich suche
 einen diplomirten Lehrer,
 Französisch, Ungarisch, Deutsch
 und Hebräisch unterrichtet, zu
 drei oder vier Knaben, der-
 selbe muß befähigt sein, die
 Kinder zur öffentlichen Prü-
 fung vorzubereiten. Zwei
 Knaben für die erste Bürger-
 schullasse, zwei für die dritte
 Elementarlasse. Offerte sammt
 Zeugnistypen bis 1. Sept.
 einzulenden an Vemat Sari-
 fein, Balázsvágás, Post
 Berzevitze, Sárosm. 82613

Suche
 eine norddeutsche Erzieherin,
 Jsr., die in der französischen
 Sprache und Handarbeiten
 tüchtig ist, Mädchen höherer
 Schule unterrichten kann.
 Jahresgehalt 300 fl. und freie
 Station. Offerte sind an **Wil-**
heim Marion, Somogy-
 boglár, zu richten. 82406

Vorzüglichste Prime-Lehrkräfte,
Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen,
franz. bonnes
superieures,
 als auch einfache ungarische
 u. deutsche Damen empfiehlt
 und placirt gewissenhaft
 Institut Pontelli,
42. Waihuerring 42.
 81525

Erzieherinnen
 mit Sprach- und Musikkennt-
 nissen, mit 500-600 fl. für
 ausgezeichnete Familien
bringend gesucht.
 Louise Szeghő S., Buda-
 pest, Andrassy-ut 28. sz.
 12383

Möbel-Gelegen-
heitsverkauf. Beste-
hend aus 8 Zimmern,
 werden auch theil-
 weise verkauft.
Egyetem-tér 5. sz.,
I. emelet.
 82416

The Berlitz School
 of Language, Erzsébet-
 körút 15, II. Stock rechts.
 Franz., Engl., Ung., Deutsch,
 Rumän., Böhm., Ital., Spa-
 nisch, Russisch f. Erwachsene u.
 Lehren d. betr. Nationalität.
 Nach der Methode Berlitz hört
 und spricht der Schüler von
 der ersten Lektion nur die zu
 erlernende Sprache. Prospekte
 gratis u. franco. Eintritt je-
 derzeit. 81743

Jr. Erzieherin,
 welche schulfähigende Kinder
 von 6-12 Jahren in ungar-
 ischer und deutscher Sprache
 nachhelfen und in Klavier
 unterrichten kann, wird per
 1. September l. J. zu accep-
 tieren gesucht. Gesl. Anträge
 nebst Zeugnisabschriften unter
 Adresse **Arnold Reichenfeld,**
Debenburg (Ungarn).
 82528

Elisörendü vidéki
 ékszerüzletbe szakképzett
 aranyművessegéd, vala-
 mint egy kiszolgálóságod
 felvétetik. Csakis prima
 referenciákkal acceptál-
 tatnak. Czim a kiadóhiv.
 82413

10-15.000 forinttal
 keresztény fiatal ember
 társul felvétetik egy első
 rangu női divatüzletbe
 Budapestben. Ajánlatokat
 „Keresztény társ 927“
 czimra a kiadóhivatal to-
 vábbit. 82204

Zu Földi Bazar.
 neben der früheren Waihuer-
 strasse-Mouth, sind für jede
 Branche, besonders für Ge-
 schirrandlung, Juwelen, Sel-
 ter, Schuhmacher, Uhrmacher,
 Putzerei geeignete, als auch
 neben der Lehlgasse
2 Geschäftslokale
 sofort zu vergeben. Dasselbst
 ist auch ein stühiger Wirths-
 haus-Gestaden und ein
Wirthshaus
 sofort zu verkaufen. Näheres
 beim Eigenthümer **Veller**
Adolf, VI., Földi-ut 29.
 82142

Schöne Gassen- u.
Hofwohnungen,
 modern ausgestattet, wie
 auch Gebäudlokale sind im
 Neubau VI., Vörösmarty-
 utca 46, nächst der Andrassy-
 strasse, per 1. November preis-
 werth zu vermieten. 82369

Möbel-Gelegen-
heitskäufe. Schlaf- und
 Speisezimmer-Einrichtungen
 werden um jeden annehmba-
 ren Preis verkauft. Budapest,
 IV., Karls-gasse, Karls-tafelne,
 Gewölb Nr. 26. 12566

Zwei Tourgon-Wa-
gen zum Waarenausführen,
 im gebrauchten, jedoch guten
 Zustande, sind billig abzu-
 geben. Abt. in der Exped.
 82172

Die hauptstädtische staatliche
Handschuhhäh-
anstalt (Budapest, 3. Bez.,
 Kulesár-utca 1) liefert in
 Geschäfte zum **Detailver-**
schleiß aus **Prima-Hand-**
schuhleder durch ein-
 heimische ungarische
Handschuhmacher zuge-
 schnittene, mit Meisse ge-
 nähte **Glace-Handschuhe,**
 in den Größen den Hand-
 schuhnummern vollkommen
 entsprechend, und für **Fem-**
weh-Vereine billige aus-
 gutem **Lammleder** verfer-
 tigte **Wasserschuhe.**
Preisconrante franco.
 Muster-Dupende mit Post-
 nachnahme sendet die Di-
 rektion. 12181

Ein Fräulein,
 der einfachen und doppelten
 Buchführung kundig, sucht als
 Komptoiristin Stelle. Briefe
 unter „C. S. 333“ an die
 Exp. erbeten. 82333

Klaviere.
 Neue und überpielte Klaviere
 und Pianinos sind billig zu
 haben beim allbekanntesten Klav-
 vierstimmer **Anton Marešch,**
 Franziskanerbazar, 3. Stiege.
 Dasselbst sind auch Instru-
 mente zu vermieten. 82522

Erzieherinnen,
 Erzieher (Kinderg. u. Bon-
 nen) jeder Nationalität, ver-
 lässlich und tüchtig, empfiehlt
 und placirt gewissenhaft
 Agentur **Réti, Király-utca**
73. sz., Budapest. 82332

Tüchtiger,
 verfürter Verkäufer der Jahr-
 radbranche, ungarisch und
 deutsch sprechend, der Klaution
 leisten kann, wird augenome-
 men. Nur auf Solche, die Fach-
 kenntnisse besitzen, wird reflek-
 tirt. Offerte mit Gehaltsan-
 sprächen und Nachweis der
 früheren Beschäftigung unter
 Ciffre „S. 100“ an die Exp.
 82422

Kaffeeshant,
 das schönste und beste in Bu-
 dapest, mit einem Billard, ist
 wegen einer anderen Unter-
 nehmung billig zu verkaufen.
 Abt. in der Exp. 82438

Spezerei-Premiere,
 welcher sich für die feine
 Privatkunde als Plagagent
 eignen würde, repräsentations-
 fähig ist, bietet sich vortheil-
 haftes Engagement für einen
 Spezialkonsumartikel gegen
 fixes Monatsgehalt und Pro-
 vision für hervorragendes
 Haus. Offerte nebst Referenzen-
 angabe an die Exp. unter
 „Streblam 493“. 82493

Bei intelligenter
 Jsr. Familie wird ein Knabe,
 10-14jährig, in Pension
 genommen. Umgangssprache
 ungarisch, deutsch und franzö-
 sisch. Korrepetition in allen
 Schulgegenständen. Abt. in
 der Exp. 82476

Junger
 Spezeriwaarenbranche, tüchtiger
 Verkäufer, der ungarischen,
 deutschen und serbischen
 Sprache mächtig, wird bei
Sigmund Fischer, Raj-
nok, per 5. September
 acceptirt. Eisenbranche Ver-
 fütter wird bevorzugt. Zeug-
 nisypien und Gehaltsanprü-
 che sind einzulenden. 12595

Kommiss,
 der Manufaktur, Kurz- und
 Spezeriwaarenbranche, tüch-
 tigen Verkäufer, der deutschen,
 serbischen und ungarischen
 Sprache vollkommen mächtig,
 wird per sofort, längstens 15.
 September, acceptirt. Offerte
 nebst Gehaltsansprüchen zu
 richten an **Brüder Lustig,**
Erdevis (Syrnien). 12603

Lehrling
 wird in einem Tuagegeschäfte
 acceptirt. Abt. in der Exped.
 82157

Pferdegeschirre,
Reitzzeuge, Stallrequisiten,
 Pferdebofen und Decken je-
 der Art, ferner Koffer, Reise-
 förbe, Reize, Jagd- und
Schmittaichen, Ledergalan-
 terie-Artikel zu selbstgejeten
 billigen Preisen bei **Nobel**
Károly Kai, Budapest, 6.
 Bez., Waihuerring Nr. 3. M-
 fuhr. Preisconrante gratis.
 Gebrauchte Pferdegeschirre u.
 Sättel immer lagernd. 12387

Kiadó
 november hó 1-érea Váczi-
 uton egy nagy istálló
 10-12lóra, szoba, konyha,
 kocsiszín nagy udvarral,
 esetleg kisebbszerü gyár-
 részere. Czim a kiadóhiv.
 82390

Stuhlfelgel,
 fast neu, mit Eisenfon-
 tation und sehr starkem
 Don, äußerst billig zu ver-
 kaufen. Király-utca 54,
 ajtó 16. 12138

Zurückgefezte und um-
getauschte
Servantleider
 werden in separater Ab-
 theilung billig verkauft
 bei **Jakob Rothberger,**
Karlstöt-tér 2, 1. St.
 12289

Von Herrschaften
 abgelegte elegante
Frühjahrs-Kuzige
Heberzieher, Hosen, Frack-
und Salonanzüge, ferner rie-
 fige Auswahl i. ungarischen,
 deutschen und französi-
 schen Livreen, Alles in be-
 stem Zustande, zu mäßigen
 Preisen zu haben. **5 Bez.,**
Elisabethplatz Nr. 12,
 im Hofmagazin rechts. Da-
 selbst werden sehr feine **Sal-**
on- und Frack-Kuzige
 zu Ballen und sonstigen Ge-
 legenheiten ausgegeben. 12288

Dier Geschäftslokale
 im Cseuhenbau Szövelség-
 u. Tivadargasse Ecke,
beim neuen Theater,
 per 1. November 1897 zu
 vermieten. Näheres Architekt
Schwarz, Csömörcsstraße 6.
 12443

Okl. izr. tanítónő
 négy gyermekhez vidékre,
 ki egy leányt polgári oszt.,
 két fiut elemi oszt. tan-
 tárgyakban oktasson,
 nyilvánosan vizsgáztasson
 német, francia, zongora,
 kézimunkát tanítson. Evi
 fizetés 450 ft teljes ellá-
 tással. Bizonyítvány és
 fénykép kiadóhivatalban
 megküldhető ezimre küld-
 dendő. 12444

100-200 frtot
 havonta meg lehet ke-
 resni a **Mercur** bank-
 és váltóüzlet-részvénytar-
 saság (Budapest, V., Do-
 rotyka-utca 12.) által ki-
 bocsátott részletivek el-
 adásával. 12292

Geldbarlehen
 auf Realitäten u. Wechsel
 verschafft zu billigen Zinsen
 und kürzester Zeit das Si-
 potheken-Verlehen-Bureau
 Uerményi und Rohut,
VII., Kerepesi-ut 64. 12375

Ein intelligentes
 Hausfräulein wird zu einem
 alleinstehenden Gutsverwal-
 ter am Lande aufgenommen.
 Deutsche und ungarische
 Sprache notwendig. Gefunde
 mit Gehaltsansprüchen u. be-
 geleger Photographie, welche
 sofort retournirt wird, unter
 „S. M. 613“ an die Exp. zu
 senden. Majstlich gebildete
 bevorzugt. 12613

50 Joch Grund,
 für Beamten-Kolonie geeignet,
 in Pomáz, nächst der Haupt-
 stadt, an der Bahnstation ge-
 legen, per □Aflaster fl. 1.20
 zu verkaufen. Abt. in der
 Exped. 12604

Praktikant
 für ein Bureau der Produ-
 tentbranche wird mit 10 fl.
 Anfangsgehalt aufgenommen.
 Gute deutsche Schrift ist
 Hauptfache. Offerte an die
 Exp. unter „Vadász 618“.
 12618

Komptoirista,
 ki a magyar és német le-
 velezésben jártassággal
 bir, 40-50 forint havi
 fizetéssel felvétetik. Előny-
 ben részesül az, ki gőz-
 malomban már működött.
 Ajánlatok intézendők az
Abauj-Szántói Hea-
sermalom részvénytar-
 sasághoz **Abauj-Szán-**
tón. 12620

Kommiss,
 der Kurz-, Wirt. und Mode-
 waarenbranche, der ungarischen
 Sprache mächtig, findet gutes
 Engagement. Offerte unter
 „S. B. 602“ an die Exp.
 12662

Ganze Pension
 erhalten 3 Knaben aus vor-
 nemmen Hause im Alter von
 12-16 Jahren bei einer
 intelligenten, kinderlosen isr.
 Familie, bei welcher vorneh-
 mes Haus geführt wird.
 Klavier und Bibliothek stehen
 zur Verfügung. Die aus 5
 Zimmern bestehende Wohnung
 befindet sich in unmittelbarer
 Nähe des Staatsgymnasiums
 und Handelsakademie. Gesl.
 Anträge unter „Vornehmes
 Haus 600“ an die Exp. 12585

Besnyón
 (Gödöllön) telkek az állo-
 másnál, erdő mellett, to-
 vábbá nyaraló, 5 szoba
 stb., szép kerttel és szőlö-
 lövel az országút mellett
 eladók vagy budapesti te-
 hermentes ingatlanokkal
 cserélhetőek. Ertesítés a
 besnyói állomásnál vagy
 Budapestben dr. Huszár
 Kálmán ügyvédnél, Régi
 posta-utca 2. 12624

Norddeutsche
 dipl. Erzieherin (Jsr.) suche
 zu meinen 2 Mädchen im
 Alter von 11 und 13 Jah-
 ren. Erforderlich vollständige
 Beherrschung der französischen
 Sprache. Gehalt 400 fl.
 Offerte nebst Wirtungsjen-
 nissen und Photographie zu
 richten an **Roja Frankl,**
Cserna, Dedenburger Kom.
 12591

Okleveles
 izr. nevelőnők keresek, ki
 jó bizonyítványokkal ren-
 delkezik, a magyar és né-
 met nyelve: tökéletesen
 birja, jól zongorázik, az
 elemi osztályokat és a
 francia nyelvet gyakor-
 lottsággal oktathassa.
 Három leánygyermekünk
 legidősebbike 9 éves, a
 legkisebb 6 éves mult.
 Ezzelnek nevelése és testi
 gondozása kívántatik meg.
 Kik a francziát perfektül
 beszélik, előnyben része-
 sülnék. Pályázók kéretnek
 fizetési igényeiket és
 fényképeket **Moskovicz**
Mór, Mogyorós, posta
 Mándok ezimre beküldeni.
 12584

Demokringeren.
 Wegen überhäufung u. rascher
 Demokringer der folgenden
 Häuser:
VII., Kerepesi-ut 54,
VII., Kisdiófa-utca 6,
VIII., Népszínház-u. 29,
VIII., József-utca 33,
 verlaufe 50 000 Krentin, ge-
 rundes Dachholz pr. M. 10-15
 fr., Dippelholz per Meter
 15-25 fr., Dachziegel per
 1000 Stück 7 fl., Doppel-
 steine per Jahr 80 fr., wie
 auch Mauerziegel, Pfaster-
 steine, Thüren, Fenster ec.
 Sämtliches Baumaterial um
 jeden Preis. 12562

Française
 distinguée munie de bons
 certificats désire une place
 de bonne supérieure,
 auprès 1-2 enfants. Dame
 française désire des le-
 çons, aussi en échange de
 diner. L'adresser à l'exp.
 du J. sous „G. M. N.“
 82453

Konkurs.
 An der hiesigen kllässigen
 isr. Volksschule ist eine Leh-
 rerstelle durch einen
Substituten
 für das Schuljahr 1897-98.
 zu belegen. Gehalt 500 fl.
 inkl. Wohnung, Benetber,
 welche der ungarischen, deu-
 tischen u. hebräischen Sprache
 mächtig sind, wollen ihre
 Dokumente, wie auch Zeug-
 nisse über moralisch-religiösen
 Lebenswandel bis längstens
 28. d. M. einbringen.
Pöstyén, im August 1897.
Sigmund Urban, Schul-
 prüfer. 12576

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbrüchigere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, **Budapest, Götternasse 6.** 82471

Montirter Kaufmann, tüchtiger Verkäufer, sucht sich mit Kapital an einem bestehenden Engros- oder Agentengeschäfte zu beteiligen. Offerte unter „Tüchtig 30“ an die Exp. 82483

Ein Klavier-professor, der sein Diplom am Wiener Konservatorium erhalten hat, ertheilt Rektionen. Briefe in die Exped. unter „Gründliche Methode 316“ 82558

Ein schönes Parterre-Haus, 7. Bezirk, schönste Gegend ist sofort zu verpachten, für 1. November beziehbar, geeignet für jeden Zweck.Adr. in der Exped. 82555

Süßche Villa am Schwabenberg, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adresse in der Exp. 82594

Tanító kerestetik két gyermek mellé. Évi fizetés 150 ft teljes ellátáson kívül. Belépnet szeptember 1-én, esetleg november 1-én. Lichtenstein Mór, Gány, u. p. Nagy-Mácséd, Pozsony megye. 82612

Wirthsgeschäft-Requisten — für eine neu zu errichtende, elegante Bierhalle — werden sofort zu kaufen gesucht. Näheres bei Julius Niemetz, Rökk Szilárd-utca 18. szám. 82636

Csemegeszlő, betegségtől ment, távoli szállásra legalkalmasabb igen nemes faj eladó circa 60 métermázsza. 5 kilós kosár 2 ft 50 kr. **Nyiregyháza, Mezey Pál** szőlőteleposnál. 82615

Photographie. Tüchtiger junger, intelligenter, auch in Aufnahmen gut geübt

Negativ-Retoucheur wird dauernd bestens engagirt. Adr. in der Exp. 82526

In Zebegény, unweit des Bahnhöfes, ist ein schönes, massiv gebautes Haus, für jeden Zweck entsprechend, eventuell auch mit Weingarten, Weisen und Feldern aus freierhand preiswürdig zu verkaufen. Das Haus ist am Bach gelegen, hat großen Hofraum, einen prächtigen, schattigen Garten mit vielen Obstbäumen und Wohnungen für 3-4 Familien. Zebegény liegt an der Donau, hat eine schöne gesunde Gebirgslage, ist nahe zur Hauptstadt, hat Post- und Eisenbahnstation und ist ein beliebter Aufenthaltsort für Sommerfräule. Einige Rektionanten wollen sich unter Chiffre „D. C. 350“ an die Expedition d. Bl. wenden. 82407

Izr. szülőknök. Jómódu házból való 1 vagy 2 vidéki izr. tanuló, a kik a fő- és szakköznevelési keretekben iskolát látogatnak, egy nyug. tanár családjában teljes ellátást, nevelési és tanulmányi felügyeletet nyernek. Szives ajánlatok a kiadóhivatalba „Nyug. tanár 94“ cím alatt intézendők. 82894

Möbel-Occasion! Wegen Auflösung meines Parterrewaarengeschäftes verkaufe sämtliche vorräthige hochfeine Speise- und Schlafzimmern, auch einzelne Teppichdivane, Lederessel, Ottomane, Nippes. **Bartók, Königs-gasse 38, 1. Stock, Stiegen-eingang.** 82523

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Andrássystrasse 56, Thür 2. 82541

Eladó ház. Ujpesten, all 19 lakásból, 10 évig adómentes, jövődolmoz 1800 frtot, oleo bankteherrel, jó forgalmu helyen. Czim a kiadóhiv. 82603

Mehl- und Kolonial-waaren möchte ich einiges unter Tagespreis kaufen. Geft. Anträge unter „Kaffa-Käufer“ an die Expedition. 82611

Handelsakademiker, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Gehalt bis 1. acceptirt. Adr. in der Exp. 82587

Haus in Csepel zu verkaufen, besteht aus 2 Zimmern und Küche mit einem Nebenbau von 10 Meter, 400 Quadratfasser Grund, gute Zukunft. Eines mit Ziegel, eines mit Schindeln gedeckt, 2 Jahr alt, prächtige, freie Luft, gutes Trinkwasser, Garten, ist um den überaus billigen Preis von 1800 fl. zu haben, oder zu 4 Zimmern und 2 Küchen hergestellt zu 2000 fl. Adresse in der Exp. 82630

Ich suche einen diplomirten Lehrer, Israelit, der Ungarisch, Deutsch und Hebräisch unterrichtet, zu drei oder vier Knaben, derselbe muß befähigt sein, die Kinder zur öffentlichen Prüfung vorzubereiten. Zwei Knaben für die erste Bürger-schulklasse, zwei für die dritte Elementarklasse. Offerte sammt Zeugnisbüchern bis 1. Sept. einzusenden an Bernat Hartstein, Balázsvágás, Post Berzevitzo, Sárosm. 82613

Suche eine norddeutsche Erzieherin, Jsr., die in der französischen Sprache und Handarbeiten tüchtig ist, Mädchen höherer Schule unterrichten kann. Jahresgehalt 300 fl. und freie Station. Offerte sind an **Wihelm Marton, Somogy-Loglar, zu richten.** 82406

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, franz. bonnes superieures, als auch einfache ungarische u. deutsche Damen empfiehlt und placirt gewissenhaft Institut Pontelli, **42. Wainuering 42.** 81525

Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, mit 500-600 fl. für ausgezeichnete Familien dringend gesucht. Louise Szeghed S., Budapest, Andrássy-ut 28. sz. 12383

Möbel-Gelegen-heitsverkauf. Bestehend aus 8 Zimmern, werden auch theilweise verkauft. **Egyetem-tér 5. sz., I. emelet.** 82416

The Berlitz School of Language, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Kindern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 81743

Jsr. Erzieherin, welche schulbesuchende Kinder von 6-12 Jahren in ungarischer und deutscher Sprache nachhelfen und in Klavier unterrichten kann, wird per 1. September l. J. zu acceptiren gesucht. Geft. Anträge nebst Zeugnisbüchern unter Adresse **Arnold Meichenfeld, Debenburg (Ungarn).** 82528

Elsőrendű vidéki ékszerüzletbe szakképzett aranyművesegéd, valamint egy kiszolgálósegéd felvétetik. Csakis prima referenciákkal acceptálnak. Czim a kiadóhiv. 82413

10-15,000 forint keresztény fiatal ember társul felvétetik egy első rangu női divatüzletbe Budapest. Ajánlatokat „Keresztény társ 927“ címzen a kiadóhivatal továbbbit. 82204

In Földi Bazar, neben der äußeren Wainuerstrasse-Nachh., sind für jede Branche, besonders für Geschirrandlung, Friseur, Schneider, Schuhmacher, Uhrmacher, Putzerei geeignet, als auch neben der Sechsgasse **2 Geschäfte** sofort zu vergeben. Dasselbe ist auch ein bühniger Wirthshaus-Gestalten und ein **Wirthshaus** sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Keller Adolf, VI., Földi-ut 29. 82142

Schöne Gassen u. Hofwohnungen, modernisiert ausgestattet, wie auch Gewölblokale sind im Neubau VI., Vörösmarty-utca 46, nächst der Andrássystrasse, per 1. November preiswerth zu vermieten. 82369

Möbel-Gelegen-heitskäufe. Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Budapest, IV., Karls-gasse, Karlskaterne, Gewölb Nr. 26. 12556

Zwei Tourgon-Wa-gen zum Waarenansführen, im gebrauchten, jedoch guten Zustande, sind billig abzugeben. Adr. in der Exped. 82172

Die hauptstädtische staatliche **Handschuhhah-**anstalt (Budapest, 3. Bez., Kulesár-utca 1) liefert in Geschäfte zum Detailverkauf aus Prima-Handschuhleder durch einheimische ungarische Handschuhmacher geschnitten, mit Reinseide genähte **Glacé-Handschuhe**, in den Größen den Handschuhnummern vollkommen entsprechend, und für **Feuerwehr-Vereine** billige aus gutem Lammleder verfertigte **Wasserschuhhe.** Preisconrante franco. — Muster-Dutende mit Postnachnahme sendet die **Dir-**rektion. 12181

Ein Fräulein, der einfachen und doppelten Buchführung kundig, sucht als Komptoiristin Stelle. Briefe unter „C. S. 333“ an die Exp. erbeten. 82333

Klaviere. Neue und überspielte Klaviere und Pianinos sind billig zu haben beim allbekanntesten Klavierstimmer Anton Marech, Franziskanerbazar, 3. Stiege. Dasselbst sind auch Instrumente zu vermieten. 82522

Erzieherinnen, Erzieher (Kinder, u. Vornen) jeder Nationalität, verlässlich und tüchtig, empfiehlt und placirt gewissenhaft Agentur Kiri, Király-utca 73. sz., Budapest. 82332

Tüchtiger, versierter Verkäufer der Jahrradbranche, ungarisch und deutsch sprechend, der Kaution leisten kann, wird aufgenommen. Nur auf Solche, die Sachkenntnisse besitzen, wird reflectirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Nachweis der früheren Beschäftigung unter Chiffre „S. 100“ an die Exp. 82422

Kaffeekauf, das schönste und beste in Budapest, mit einem Billard, ist wegen einer anderen Unternehmung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 82438

Spezerei-Premiere, welcher sich für die feine Privatküche als Nagagent eignen würde, repräsentationsfähig ist, bietet sich vortheilhaftes Engagement für einen Spezialkonsumartikel gegen fixes Monatsgehalt und Provision für hervorragendes Haus. Offerte nebst Referenzen angebe an die Exp. unter „Strebjam 493“. 82493

Bei intelligenter Jsr. Familie wird ein Knabe, 10-14jährig, in Pension genommen. Umgangssprache ungarisch, deutsch und französisch. Korrepetition in allen Schulgegenständen. Adr. in der Exp. 82476

Junger Spezereikommiss, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, wird bei **Sigmund Fischer, Raj-**nok, per 5. September acceptirt. Eisenbranche. Zeugnisbüchern und Gehaltsansprüchen sind einzusenden. 12595

Kommis, der Manufaktur, Kurz- und Spezereiwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen, serbischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird per sofort, längstens 15. September, acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen zu richten an **Brüder Intsig, Ordevit (Serbien).** 12603

Lehrling wird in einem Tuchgeschäfte acceptirt. Adr. in der Exped. 82157

Pferdegeschirre, Reitzeuge, Stallrequisiten, Pferdehufe und Decken jeder Art, ferner Koffer, Reiserörbe, Reiser, Jagd- und **Schulstaschen,** Ledergalanterie-Artikel zu festgesetzten billigen Preisen bei **Nobel Károly Hal,** Budapest, 6. Bez., Wainuering Nr. 3. J. lustri. Preisconrante gratis. Gebrauchte Pferdegeschirre u. Sättel immer lagernd. 12287

Kiadó november hó 1-érea Váczi-uton egy nagy istálló 10-12lóra, szoba, konyha, kocsiszin nagy udvarral, esetleg kisebbszertü gyár részére. Czim a kiadóhiv. 82390

Stützfügel, fast neu, mit Eisenkonstruktion und sehr starkem Don, äußerst billig zu verkaufen. Király-utca 54. ajtó 16. 12133

Zurückgekehrte und um-getauschte **Herrenkleider** werden in separater Abtheilung billig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St.** 12289

Von Herrschaften abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge** Leberzieher, Josen, Frack- und Salonanzüge, ferner richtige Auswahl ungarischer, deutschen und französischer Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. **5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12,** im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 12288

Vier Geschäftslokale im Neubau Szécsény- u. Tivadargasse Ecke, **beim neuen Theater,** per 1. November 1897 zu vermieten. Näheres Architekt Schwarz, Csömörstrasse 6. 12443

Okl. izr. tanító négy gyermekhez vidékre, ki egy leányt polgári oszt., két fiut elemi oszt. tárgyakban oktasson, nyilvánosan vizsgáztasson német, francia, zongora, kézimunkát tanítson. Évi fizetés 450 ft teljes ellátással. Bizonyítvány és fénykép kiadóhivatalban megindható ezimre küldendő. 12444

100-200 forint havonta meg lehet keresni a **Mercur** bank és váltóüzlet-részvénytársaság (Budapest, V., Drottaya-utca 12.) által kibocsátott részletivek eladásával. 12292

Gelddarlehen auf Realitäten u. Wechsel verfährt zu billigen Zinsen und kürzester Zeit das Hypotheken-Verkehrs-Bureau **Herményi und Rohut, VII., Kerepesi-ut 64.** 12375

Ein intelligentes Hausfräulein wird zu einem alleinstehenden Gutsverwalter am Lande aufgenommen. Deutsche und ungarische Sprache notwendig. Gesuche mit Gehaltsansprüchen u. beigefügter Photographie, welche sofort retournirt wird, unter „S. M. 613“ an die Exp. zu senden. Musikalisch gebildete bevorzugt. 12613

50 Joch Grund, für Beamten-Kolonie geeignet, in Komaz, nächst der Hauptstadt, an der Bahnstation gelegen, per **Alfater fl. 1.20** zu verkaufen. Adr. in der Exped. 12604

Praktikant für ein Bureau der Produzentenbranche wird mit 10 fl. Anfangsgehalt aufgenommen. Gute deutliche Schrift ist Hauptsache. Offerte an die Exp. unter „Vadász 618“ 12618

Komptoirista, ki a magyar és német le-velezésben jártassággal bír, 40-50 forint havi fizetéssel felvétetik. Előnyben részesül az, ki gőzmalomban már működött. Ajánlatok intézendők az **Abauj-Szántói Her-**saságnak részvényjár-ságához **Abauj-Szán-**tón. 12620

Kommis, der Kurz, Wirt- und Mode-waarenbranche, der ungarischen Sprache mächtig, findet gutes Engagement. Offerte unter „S. B. N. 602“ an die Exp. 12662

Ganze Pension erhalten 3 Knaben aus vornehmlem Hause im Alter von 12-16 Jahren bei einer intelligenten, kinderlosen isr. Familie, bei welcher vornehmes Haus geführt wird. Klavier und Bibliothek stehen zur Verfügung. Die aus 5 Zimmern bestehende Wohnung befindet sich in unmittelbarer Nähe des Staatsgymnasiums und Handelsakademie. Geft. Anträge unter „Vornehmes Haus 600“ an die Exp. 12585

Besnyón (Gödöllön) teltek az államánál, erdő mellett, továbbá nyaraló, 5 szoba stb., szép kerttel és szőlővel az országut mellett eladók vagy budapesti tehermentes ingatlankkal cserélhetők. Ertesítés a besnyői állomásnál vagy Budapesten dr. Huszár Kálmán ügyvédnél, Régi posta-utca 2. 12624

Norddeutsche dipl. Erzieherin (Jsr.) suche zu meinen 2 Mädchen im Alter von 11 und 13 Jahren. Erforderlich vollständige Beherrschung der französischen Sprache. Gehalt 400 ft. Offerte nebst Wirtungszeugnissen und Photographie zu richten an **Rosa Frankl, Csorna, Debenburger Rom.** 12591

Okleweles izr. nevelőnőt keresek, ki jó bizonyítványokkal rendelkezik, a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, jól zongorázik, az elemi osztályokat és a francia nyelvet gyakorlatlással oktatthassa. Három leánygyermekünk legidősebbike 6 éves, a legkisebb 6 éves mult. Ezeknek nevelése és testi gondozása kívánatik még. Kik a francziát perfektlul beszélik, előnyben részesülnek. Pályázók kértnek fizetési igényeiket és fényképeket **Moskovicz Mór, Mogyorós,** posta Mándok czimen beküldeni. 12584

Demolirungen. Wegen überhäufster u. rascher Demolirung der folgenden Häuser:

VII., Kerepesi-ut 54, VII., Kisdiófa-utca 6, VIII., Népszínház-u. 29, VIII., József-utca 33, verlaufe 50.000 Aurentim, jedes Dachholz pr. M. 10-15 fr., Dippelholz pr. Meter 15-25 fr., Dachziegel per 1000 Stück 7 fl., Doppelsteine per Fuhr 80 fr., wie auch Wasserziegel, Pfastersteine, Thüren, Fenster u. Sämmtliches Baumaterial um jeden Preis. 12562

Francaise distinguée munie de bons certificats désire une place de bonne superieure, auprès 1-2 enfants. Dame française désire des leçons, aussi en échange du diner. L'adresser à l'exp. du J. sous „G. M. N.“ 82453

Konkurs. An der hiesigen k.k. Hof- und Staatsdruckerei ist eine Leh-rstelle durch einen **Substituten** für das Schuljahr 1897-98 zu besetzen. Gehalt 500 fl. inkl. Wohnung, Benetber, welche der ungarischen, deutschen u. hebräischen Sprache mächtig sind, wollen ihre Dokumente, wie auch Zeugnisse über moralisch-religiösen Lebenswandel bis längstens 28. d. M. einbringen. **Pöstyén, im August 1897.** **Sikymund Urban, Schul-**präses. 12576

Telephon.)
cht
ter Lehrer,
hies, zu zwei
nem Knaben
er 1. u. 2. Ele-
gerdauklasse,
jährlich und
ung. Reflek-
entfalten und
wie, wie auch
d. Reichs-Un-
men mächtig
e Offerte und
manuel Reu-
n, Wainen,
Posten ist an
zu besetzen.
82625

abe
ffe erwartet.
Die Montag
t. Rommens.
82661

idböl,
s. magyar
lyt végzett,
és olvasni
zülei német
gyermekek-
nyelv tan-
szerény fel-
t ajánlják.
ek szülei
Lajos, Rá-
túr. 82658

Agenten
men in einer
Adr. in der
82064

men.
dampfer für die
ona. Zwischen
ante Salon-Gil-
ame und Ancona
mpfer „Wiliam“
ffe noch je eine
r mit vorzüg-
ung. Außer dem
Wiliam“ noch ein
laststellen (salon
den kann. Fahr-
Ende Oktober:
rtag und Sonn-
n von Budapest
den Schnellzug.
Uhr früh. Von
nd Donnerstag
nplage, Ankunft
Früh im An-
5 Min. Früh
f. nach Ancona
8 Uhr, im An-
8 Min. Abends
na nächsten Tag
Uhr früh nach
Uhr, nach Piume
Uhr 30 Min.,
er Sitzwagen, An-
30 Min. Früh.
Uhr 25 Min.
rfahrt be-
en Schnellzügen
mit dem Salon-
ten: Schnellzug
inklusive Bett
I. Klasse am
ahrt für Lurus-
ur Befahrt für
eber die vor-
zu folgenden
Name Schnell-
Klasse III. M
n f s
825 30-05
810 36-40
805 28-65
895 36-30
870 40-25
845 30-20

von Budapest
ogna, Livorno,
geben. Nähere
au der Königl.
schlichen Reise-

ektion.

Klaviere u. Pianinos



durchwegs berühmte
Fabrikate, darunter
stets gut erhaltene
überpielte, am ganzen
hiesigen Plage am
solidesten zu verfan-
gen und auszuweisen im
Musikerkabieralon
Keresztély,
Budapest,
Waisnering 21.
Alle Klaviere nehme
ich auch in Tausch.

Zwirnfabrik in Zuckmantel,

Seit-Schleien,
liefert billige 2 5 Kilo
Post-Pakete alle
Sorten
Spulen-Zwirne
und
Tiger-Knäuel-Zwirne
à Karton 24, 30, 48 Knäuel.
Extra-Qualität
Reform-Knäulzwirn
mit Nadeln.
Ringeln u. Fingerhüten
per Postnachnahme.

SCHNEIDIGE

UNIFORMEN

ERZEUGT

BLUM SÁNDOR

BUDAPEST,

WAITZNERGASSE 12.

Die seitens des hohen Ministeriums für Kultus
und Unterricht mit Öffentlichkeitsrecht beileidete

Naschitz'sche

höhere Töcherschule

Elementarschule

eröffnet mit dem Schuljahre 1897/98 den 19. Jahrgang.

Staatsgiltige Zeugnisse!

Der Lehrkörper besteht aus 3 Direktions-
mitgliedern, 19 Professoren, 4 Erziehern
und 2 Klavierlehrerinnen.

Conversations-Sprachen: Ungarisch, Deutsch,
Französisch. Das Institut unterhält das modernste

Internat

des Landes in einem separaten dreistöckigen Palais auf
der Andrássystrasse, woselbst musterhaft eingerichtete
Lehr-, Arbeits-, Zeichen-, Turn-, Spiel- und Schlafsäle
zur Verfügung der Zöglinge stehen. Lehrstunden in
den Elementarlassen von 9-1 Uhr, in den höheren
Klassen von 8-1 Uhr.

Aufnahme der Zöglinge im August und September.
Mit ausführlichen Prospekten dient bereitwilligst

die Direktion,

Budapest, VI., Andrássystrasse 34.
Nachmittags VII., Herminenstrasse 35.

GUMMI.

Original Pariser
Gummi und Fisch-
blasen, den höchsten
Anforderung entsprechend,
per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4,
5, Capots amer.
(für) 6. W. fl. 2, 3, feinste
Pariser Damen-
schwämme 6. W. fl. 2,
3, 4, Damen-Prä-
servativs nach Haife
6. W. fl. 1.50 per St.,
Suspensorien etc. —
Ausführliche Preisou-
rante gratis und franco
in verschlossenen Couvert.
Verlandt distretel.
Ludwig Fischer,
Gummifabrikant,
Teplitz (Böhmen).

HOLLANDI

Eletbiztosító részvénytársaság

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)

BUDAPEST,

VIII., KEREPESI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).

Direktor: Ludwig von Tolnay, General-Sekretär: Emerich Stignitz.

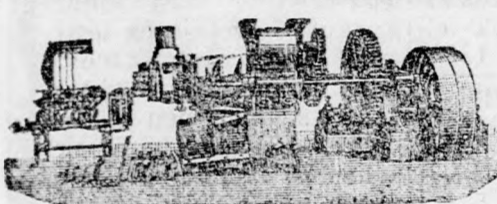
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter
Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarlän-
dischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön.
ung. Staatskassa.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren o. bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital	Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital
25	1.80	31	2.30
26	1.84	32	2.38
27	1.88	33	2.46
28	1.93	34	2.54
29	1.98	35	2.63
30	2.03	36	2.72
31	2.09	37	2.82
32	2.16	38	2.94
33	2.23	39	3.04
		40	3.16
		41	3.30
		42	3.44
		43	3.59
		44	3.73
		45	3.89
		46	4.08
		47	4.26
		48	4.45
		49	4.66
		50	4.88
		51	5.12
		52	5.37
		53	5.64
		54	5.93
		55	6.24
		56	6.57
		57	6.97
		58	7.45
		59	7.97
		60	8.55

1896 sind Versicherungen über 124,000,000 Kr. geschlossen.
Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

Fried. Wannick & Co.,



Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-
glesserei
BRÜNN
(Mähren)

übernimmt Installation kompletter
Dampfziegeleianlagen und Mörtelwerke.

Ständige Ausstellung von Ziegemaschinen. Illustrirte
Prospekte gratis.

Über 900 Anlagen eingerichtet.

Geheime Krankheiten,

solche Harnröhrenentzündung, Ge-
schwüre, Hämorrhoiden,
Gonorrhoe (Blut-Blasage),
Bauchentzündung, Syphilis,
ohne Empfindung und alle Ge-
schlechtskrankheiten bei Frauen,
Müdenmarktiden heilt rasch u.
sicher ohne Berufshörung nach
einer 10-jährigen civilärzt-
lichen u. 15-jährigen er-
fahrungreichen, militär-
ärztlichen Praxis

Dr. Kajdacsy

gew. k. k. Regiments-
arzt.
Ordinationsanstalt:
Budapest, V.,
Waisnerboulevard 4
(Váci-körút 4),
1. Stock, Eingang bei der
Treppe.

Ordination Donnerstags von
9-4 Uhr und von 7-8 Uhr
Abends. Honorare Briefe wer-
den unter Discretion beant-
wortet, Medicamente besorgt.

Zu 18 Monatsraten

sind zu haben

Ung. rothe Kreuz-Lose	Basilika-Lose
Zur 2. Rate zu zahlen fl. 1.15	Zur 2. Rate zu zahlen fl. 1.-
" 3. " " " " " 1.70	" 3. " " " " " 1.50
" 4. " " " " " 2.85	" 4. " " " " " 2.45

Nach erfolgter Zahlung der 1. Rate folgen bei den Monatsraten mit
Sichte- und Annuitäten versehen aus, demzufolge der Käufer bei
allen Zahlungen anfallendes Zins.

FLEISSIG SANDOR, Bank- u. Wechselgeschäft,
Budapest, VII., Erzsébetkörút 2.

Wichtig für Eisenhändler u. Unternehmungen

Die anerkannt besten Blombach'schen
Feilen sind unübertroffen die
amerikanischen Mc. Caffrey-SÄGEFEILEN,
zu beziehen durch den Bevollmächtigten für Ungarn,
ANTON KARBACH,
Agentur für Eisenwaaren und techn. Artikel,
Budapest, VI., Podmaniczkygasse 69.
Laubsäge, Kerbschnitt- und Dichtantenwerkzeuge.

Feine und einfache Möbel

werden wegen schlechten
Geschäftsganges u. Ueber-
häufung des Lagers
zum Einkaufspreis
in der
Möbelhalle

Waitzner-Boulevard 14,
vis-à-vis der Andrássy-
strasse, verkauft.



Unter den bisher angebotenen Mitteln gegen Rheuma,
Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen
Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene

„MIRACULIN“

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zufes-
dung fl. 1.20. Zu beziehen bei
Baruch Gyula, Apotheker,
Hiskolcz St. Haupt-Depot: bei Joseph v. Fürst
Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

Sensationelle Erfindung!

„ANTIKORIS“ selbstthätiger Wanzenfänger.

Durch seine Anwendung können wir schon in der ersten Nacht ruhig schlafen, mag die Wohnung
wie immer durch Wanzen verunreinigt sein. Macht unmöglich, daß die Wanzen in die Schlaf-
stellen gelangen und reinigt die Wohnung mit überraschender Sicherheit von Wanzen.

ANTIKORIS ist ämtlich als praktisch und zweckentsprechend anerkannt.

Schon eine Probe überzeugt Jedermann von der unfehlbaren Wirkung und
Unentbehrlichkeit dieses Apparates.

Braucht nur einmal angeschafft zu werden! Ist sozusagen von ewiger Dauer!

Preis der aus 4 Stück bestehenden Garnitur sammt Gebrauchsanweisung fl. 1.40.

Zu haben im Central-Depot: Budapest, VI., Teréz-körút 38 und überall,
Provinzialaufträge werden per Nachnahme prompt effectiviert.

Blagagenten werden angestellt; Wiederverkäufer für Loko und Provinz gegen ihren Kauf gesucht.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 21. August 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 9

Vigszínház.

Trilby.
Színház 4 felvonásban. Irta Paul M. Potter.
Trilby O' Ferral Varsányi
Talbot Wynne Goth
Alex. Mc. Alister Ráthonyi
William Bagot Tapolczai
Rochemartel Szerényi
Th. de Lafarce Ballassa
Svengali Fenyvessi
Gecko Beregi
Vinardné Nikó
Antony Sziklay
Lorimer Gyöngyi
Thomas Bagot Hegedüs
Mrs. Bagot Hunyadi
Kaw, szinigazg. Kazalitzky
Durien Várad
Vincent Kassay
Claire Berzései
Marguerite Sz. Kész
Rose Bálint R.
Angele Nográdi
Honorine Bán
Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

A 3 Kázmér.
Enekeshozát 3 felvonásban. Irta Béthy László.
Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag „Trilby“.
Repertoire des Volkstheaters. — Sonntag „Székötökatoná“.

Das Nationaltheater u. die k. ung. Oper halten Ferien.

Etablissement Somossy.

Ausgezeichnet ventilirt.
Anfang 1/9 Uhr. Ende 12 Uhr.

TEMISTOCLE ONOFRI
in der neuen, großartigen Pantomime:
Das Pariser Kind, große, militärische Lustspiel-Pantomime in 6 Bildern.
Ferner: Das große Augustprogramm. Neu! Neu! Neu!
Dorst und Orest, französische Duettisten.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Majós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Die Direktion beehrt sich einem hochgeehrten p. t. Publikum ergebenst zur Kenntnis zu bringen, daß

Mittwoch, den 1. September, 1897
die Vorstellungen mit dem gänzlich neuen, internationalen, vorzüglichsten, sensationellen Attraktions-Programm wieder eröffnet werden. Nur Spezialitäten allerersten Ranges. Täglich ein ungarisches und ein deutsches Original-Ausstattungs-Singspiel.
Das Etablissement ist in allen Räumen auf das Eleganteste renovirt und vorzüglich ventilirt.

Beim Armen Greisler!

Os Budavára im Grinzinghof.
Von Montag an täglich Budapester Schrammel-Quartett mit den Sängern Engel & Neuwirth; der böhmische Mayer und Kunstpfeifer Valtl.
Boranjage: September die größten Fiaker-Spezialitäten der Welt. Schuster Franz, Standplatz Graben, Wien, Nr. 419, Singerl, Standplatz Graben, Wien, Nr. 408, Rindspacher Schani, Standplatz Graben, Wien, Nr. 764.
Recht ungarischen und österreichischen Weinen jeden Abend eine Spezialität-Speiskarte.

Achtungsvoll
LEOP. HERMANN,
Weinbändler in Os Budavára.
88799

Zähne

von fl. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gummipflaster (Brückenarbeit). Zahnschmerzen schmerzlos. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Pfosten.
Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebissplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4 Dreher-palota.

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. Mohaer

AGNES

Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungstränk. Lelstet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.
Bei epidemischen Krankheiten bewährte es sich als präservatives Heilmittel.
Versendung durch **L. Edeskaty** Hoflieferant in Budapest.
Zu haben überall.

Városligeti színház.

Trilbyk.
Eredeti bohózat 3 felvonásban. Irta Feld Mátyás.
Stern Romeo, pomádgyáros Nyárai
Stern Julia, neje Rónaszéki
Trilbyk Rónaszéki
Ilonka, leányuk Miklósi
Bimbó Artúr, jogász Iványi
Flaszer Józsi, orfeumi komikus Giréth
Ripityi Adelaida Láng Etel
Bendeguz Mirabella Szénássiné
Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Az orleansi szűz.
Szomorujáték 5 felvonásban. Irta Schiller.
Kezdeté 7 órákor.

Kisfaludy színház.

A két Kohn.
Bohózat 3 felvonásban. Irta ifj. Polgár Károly.
Kezdeté fél 8 órákor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserne).
Gente:
Die Scheidungsaffaire des Mundi Rosenkranz und Cleopatra.

Os Budavára.

Gente, Samstag, den 21. August.
Zu Gunsten des Landes-Pensionsfonds der Privatbeamten Auftreten der
Gräfin Kinsky-Pálmay Ilka
auf dem Corvinplatze
im 1. Akte der Grossherzogin von Gerolstein und in der Csárdaszene aus Huszáracsiny.
Außerdem Auftreten sämtlicher engagirter erst-rangiger Künstler und Konzert der Musikkapellen.

CONFETTI.

Entrée 50 fr.
Die Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.
Corvin-téren fél 8 órákor
Corvin-téren fél 11 órákor

Huszáracsiny

Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irta Vahot Imre. Zenéjét szerző Bőhm.
SZEMÉLYZET.
A nagyhercegnő Pálmay I.
Buma, tábornok Andorffy
Fritz, közkatoná Solyom
Vanda, kedvese H. Csillag
Grog báró Sárközi
Palkó, a nagyhercegnő nevelője Tisztay
Nepomuk Kelemen
Pál herceg Balogh A.
Üdvörlőgyök, urak, apródok.
ajtonállók. Történik egy német udvarmal a mult században.
Ülőhelyek ára 1 frt.

KÖVEST'S

Restauration, Wein- u. Bierhalle
VII., ERZSÉBET-KÖRUT.
Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalitäten mit Springbrunnen.
Gente, Samstag,
Grosses Militär-Konzert
des
k. u. k. Grosshrzg v. Baden 23. Inf.-Rgmt.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

In der
Kertész'schen öffentlichen 6kl. Volksschule
V., Hold-utca 5,
welche nur von Kindern der besten Familien besucht wird, beginnen die Einschreibungen am 28. d. M. Die V. u. VI. Klasse ist gleich der I. und II. Bürgerschule.
Mit der Schule ist ein Internat verbunden, wo auch Mittelschüler Aufnahme finden für 25 fl. per Monat.
Gewissenhafte Aufsicht, beste Referenzen.
KERTÉSZ ÁRMIN, Direktor,
V., Hold-utca 5.

Josef Viktorin's
anerkannt beste
Meidinger-Oefen
sowie
Patent-Regulir- und Pufföfen
von fl. 9.— aufwärts.
Ausschließlich zu beziehen durch die
General-Vertretung und Hauptniederlage für Ungarn:
Eisler és Vértés,
Budapest, Andrassy-ut 44.
Preislisten und Kostenanschläge gratis u. franko.

Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:
Großer Novitäten-Abend. Das weltberühmte Schönheits-Trio Pitant! Interessant! **The 3 Sisters Dunbar,** die Sterne Americas, Englisches Gefangs- und Tanz-Ensemble. Zum 1. Male in Europa. Urfomisch! Originell! **Aster & Belmont,** die lustigen Kabfahrer-Tagabunden. Sensationell! Hochlegant! **James Thomas,** der sensationellste Gentleman-Manipulator. Die größte Novität der Gegenwart: Spiegelganz und Schirmtanz der pikanten **3 Sisters Dunbar.** Uj! Az elesterit völegény. Bohózat, irta Caprice.

Cirkus Krembser (Thiergarten.)

Gente, Samstag, Abends halb 8 Uhr:
Preis-Ringkampf
(Prämie 200 Kronen) zwischen dem 1. deutschen Ringkämpfer Heinrich Eberle und dem Budapester Amateurringer **JOSEPH BARUTH.**
Nur einige Gastspiele
Mr. RALPH TERRY,
der Mann mit den geheimnißvollen Fingern.
Gebr. John u. Ferry, die modernen Athleten.
Morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen.

Telegramm!

Um meinen hiesigen vielen Freunden und Gönnern zu beweisen, daß ich vor dem 1. deutschen, bis jetzt unbesiegten Ringkämpfer Heinrich Eberle keine Angst habe, werde ich sogar die große Reise von Marseille nach Budapest nicht scheuen, um mich mit Herrn Heinrich Eberle im griechisch-römischen Ringkampfe zu messen. Ich fordere Herrn Heinrich Eberle auf, mit mir Montag, den 23. August im Cirkus Krembser zu ringen.
Ital. Ringkämpfer Robinetti,
Champion der Welt.

! Geschenke!

in grösster und schönster Auswahl in der
Galanterie-, Bronze-, Alpaca- und China-silber-Fabrikniederlage des
Rothausers M. Ignác
Budapest, VII., Király-utca 6,
zu staunend billigen Preisen.

Die Buchhandlung

IGNATZ SCHWARZ,

Budapest, VII., Königsgasse 3
verkauft auf Verlangen prompt und reell per Nachnahme.
ראש השנה יום כפור
GEBETS- u. ANDACHTSBÜCHER.
Sidurim, Machsorim
mit deutscher und ungarischer Uebersetzung in einfachen und eleganten Einbänden.
9 Bände à fl. 2.50, 3, 4, 5, 6;
4 Bände à fl. 1.50 bis fl. 3.
Gebetbuch in Sammt- und Nisaf von fl. 1 bis fl. 5;
Daselbe in Leder oder Bein von fl. 1.50 bis fl. 6;
Seiden-Talisch à fl. 3, 4, 5, 6, 7 bis fl. 15;
Talisch reiner Seidwolle von fl. 3 bis fl. 12;
Gold- und Silberborten von 50 fr. bis fl. 5;
Talisch-Tressen Silber, von fl. 3 bis fl. 12;
Kappen für Rosch Haschana (Kittelhäubchen) mit Borten von fl. 1 bis fl. 3;
שופרות, fehlerfreie, leicht, mit schönem Ton à fl. 3, 4, 5, 6;
Lager von neuen u. antique Thora-Rollen, Thora-Mäntelchen, Talismenteil.
Verfertigt Parochot und Traubaldachine, Ziflu, Mesusoth, Jahrzeittafel zu den billigen Preisen.

EN
SE 12.
DI
säg
Lijfrente)
theaters).
retär:
tignitz.
ungarländer kön.
ahren o. bei
fort zahlbar
tal
43 456
44 461
45 467
46 474
47 484
48 493
49 502
50 510
eschlossen.
itbank.
ehmungen
mbach'schen
FEILEN,
für Ungarn,
CH,
ghn. Artikel,
gasse 69.
werkzeuge.
gegen Rheuma,
das von ärztlichen
gegen Kipfeln
LIN
Grants-Zules
Apotheker,
sich e. Zerst
za 12

Allerlei.

(Nur schneidig!) Anlässlich des letzten badischen Militärverbandstages fuhr ein „schneidiger Lieutenant“ nach Wertheim, und zwar zur Feier des Tages und zur Ehre seiner schönen Uniform erster Klasse. Hochbefriedigt setzte er sich Abends zur Heimfahrt wieder in die roth-jammitene Abtheilung. Doch was geschieht? Die Thür geht auf und herein kommt ein Civilist. Der tapfere Reservelieutenant war höchst erstaunt, daß außer ihm noch ein Sterblicher, und dazu vollends ein Civilist, erster Klasse fahre. Ein schwerer Verdacht stieg in seinem Innersten auf und kurz entschlossen redete er den „Eindringling“ an: „Hier ist erste Klasse; haben Sie auch eine Fahrkarte erster Klasse?“ — „Gewiß, Herr Lieutenant“, war die Antwort. Plötzlich wird die Thür wieder geöffnet und es erscheinen zwei Lakaien, von denen der Eine sich an den Herrn in Civil mit der Frage wendete: „Wünschen königliche Hoheit noch Etwas?“ Kaum seinen Ohren traugend, drückte sich der Herr Reservelieutenant in seine Ecke und war mäschenfüllig, denn der Reisegefährte war der Herzog von Braganza, dem als Sohn des früheren Königs von Portugal der Titel „königliche Hoheit“ zukommt.

(Das mächtige Teleskop) des Lic-Observatoriums auf dem Hamilton-Berge in Kalifornien bei San José hat leider nicht die Erwartung erfüllt, welche man gehegt hat. Und was noch schlimmer, es kann sie nicht erfüllen. Professor Barnard, früher beim Lic-Observatorium und jetzt erster Astronom auf dem Yerkes-Observatorium, berichtet über seine Voraus-Beobachtungen, daß er dieselben nicht scharf genug durchführen konnte, weil die dunstige, unreine Atmosphäre des Berges Hamilton das nicht zuläßt. Das Teleskop ist für eine 2000-fache Vergrößerung konstruirt, gibt aber infolge jener getrübbten Atmosphäre gewöhnlich nur eine 360- bis 500-fache und allerhöchstens, aber sehr selten, eine 700fache.

Dieser fatale Zustand des Observatoriums nimmt der prachtvollen Anlage und dem gewaltigen Fernrohr leider fast den ganzen wissenschaftlichen Werth. Verantwortlich dafür ist Niemand, diese Fatalität sah man nicht voraus. Aber sie gibt eine Warnung, daß man bei der Anlage von Sternwarten die lokalen atmosphärischen Verhältnisse auf das Genaueste zu untersuchen hat.

(Ein seltsamer Partizettel.) Wir lesen im gestrigen hier eingetroffenen „Figaro“: Nachstehende Parte ist uns zugekommen: „Herr Jean Poinat beehrt sich, Sie zu seiner letzten Reise einzuladen. Er wird seine Wohnung, 11 Rue de Belzunce, am 16. August 1897, präzise 9 Uhr verlassen und sich direkt auf den Friedhof Père Lachaise begeben. Empfangen Sie hierfür den aufrichtigsten posthumen Dank des Verbliebenen.“ Herr Poinat hat die Blantette bereits vor Monaten drucken lassen und nur das Datum für die spätere Ausfüllung vorbehalten.

(Ein Salto mortale.) Einen gefährlichen Sprung riskirte auf der Station Liestal (Schweiz) ein Passagier des Gottardbahnzuges. Er war in Basel eingestiegen, ohne zu wissen, daß der Zug in Liestal nicht hält, und so hätte er unfreiwillig weiterfahren müssen. Er zog es vor, sein Leben zu wagen, und sprang bei der Einfahrt in den Bahnhof ab. Mehrere Male überschlug er sich, konnte sich aber doch gleich erheben und lachte schelmig das Weite. Man sah ihn mit blutigem Kopf und Gesicht die Bahnhofstraße hinabrollen, ohne daß es gelungen wäre, ihn anzuhalten. Es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß er nicht todt auf dem Plage blieb.

(Ein neues Mittel gegen Brandwunden) hat durch Zufall der Arzt Dr. Thierry vom Charité-Krankenhaus in Paris gefunden. Dr. Thierry hatte die Gewohnheit, eine Lösung von Pikrinsäure als Desinfektionsmittel zu benutzen. Eines Tages bemerkte er, daß eine Brandwunde, die er sich tags zuvor zugezogen hatte, nach Benützung des Desinfektionsmittels plötzlich zu schmerzen

aufhörte. Dieselbe Wirkung zeigte sich, als er sich des Versuches halber mit einem Streichholz die Hand verbrannte und hierauf die Stelle mit Pikrinsäure behandelte. Es trat vollkommene Schmerzlosigkeit ein, und diese Beobachtung soll sich seither in einer ganzen Reihe von Fällen bei Brandverletzungen bestätigt haben.

(„Letzte Rose.“) Vor Kurzem ist in Mount Vernon bei Newyork eine Frau Amelia Kohler im Alter von 92 Jahren gestorben, die einst dem irischen Dichter Thomas Moore den Gedanken zu seinem Gedichte „The Last Rose of Summer“ eingab. Sie war als junges Mädchen in einer Schule auf der Insel Wight, die von der Schwester Moore's geleitet wurde. Moore, der seine Schwester öfter besuchte, sah eines Nachmittags im Garten, als Amelia mit einer eben gepflückten Rose herankam und ausrief: „Sieh, ist sie nicht schön? Das ist die letzte Rose des Sommers.“ „Die letzte Rose des Sommers“, murmelte der Dichter vor sich hin, „was für ein reizender Gedanke!“ Diesen Gedanken führte er dann in dem bekannten Gedicht aus.

(Die jungen Mädchen von Rodishain.) Man meldet aus Nordhausen, 15. August: Mit dem herannahenden Herbst kommt in unserer Gegend auch die Zeit der „Jungfernbälle“, zu denen die Männerwelt durch die jungen Mädchen öffentlich eingeladen wird, und bei denen eine fortwährende „Damen-Wahl“ herrscht. Dieser Tage luden die Schönen des zwischen hier und Stolberg in einem idyllischen Waldthale des Südharz gelegenen Rodishain die dortige tanztüchtige Männerwelt in folgenden poetischen Versen zum „Jungfernballe“ ein: „Am Sonntag ist hier Mädchentanz, Da bleiben keine Stiefeln ganz, Da wird geschert und auch gelacht Und dann auch tapfer nach Haus gebracht, Drum laden wir Euch Alle ein Zum Mädchentanz nach Rodishain.“ Die jungen Mädchen.

53.] Wilde Rose.

— Roman aus dem Englischen des G. Warden. — (Autorisirte Bearbeitung.)

— Ich bin dem Wahnsinne preisgegeben, wenn ich sie nicht finde, fuhr Graf Manthorpe völlig verzweifelt in seinem Gespräche mit Marie fort. Wenn Sie auch nur einen Funken von Herz besitzen, werden Sie nicht im Stande sein, mir noch länger irgend etwas, das Sie wissen und das mir Erleichterung bringen kann, vorzuenthalten. Sie müssen Mitleid haben mit meiner grenzenlosen Pein. Marie sagte ihm scharf in's Auge.

— Sie scheinen mir allerdings aufgeregt und auch reumüthig gestimmt, mein Herr, sprach sie dann kalt; aber eine Neue gleich der Ihrigen pflegt doch in der Regel zu spät zu kommen.

— Zu spät? Grundgütiger Himmel, dann lassen Sie mich gleich das Schlimmste wissen; ich fühle mich unfähig, den Sinn Ihrer Worte zu verstehen.

— Frau Frost hat mir erzählt, wie Sie das arme Kind mit Ihren schönen Worten, mit Ihrem gleichmüthigen Weinen, mit Ihrem bestrickenden Antlitz betört haben, wie Sie ihr gesagt, Sie seien ein armer Musiker, und wie Sie in Wirklichkeit ein vornehmer Herr gewesen sind. Ich weiß nicht recht, ob Sie jetzt Komödie spielen oder ob es Ihnen mit Ihrer Neue wirklich ernst ist, so viel steht aber fest, daß Sie den Tod des armen Kindes auf dem Gewissen haben.

Marie wuschte sich Thränen aufrichtigen Schmerzes aus den Augen, und Graf Percy Manthorpe fühlte, wie ein dumpfes Entsetzen sich geradezu lähmend seiner bemächtigte. Das Zimmer und Alles, was darin stand, drehte sich im Kreise vor seinen Augen.

Mit fast übermenschlicher Anstrengung gelang es ihm erst nach einigen Minuten, sich aufzuraffen und ein wildes, fast wahnwitziges Lachen trat auf seine bleichen Lippen.

— Weib, rief er fassungslos, wollen Sie mir damit etwa sagen, daß meine geliebte Frau todt sei? Unmöglich, Sie sind wahnsinnig. Warum sollte ich mich veranlassen sehen, Ihren Worten zu lauschen?

Das seltsame Licht in seinen Augen machte sie einen Moment lang in ihrer Ueberzeugung schwankend; er hob das Haupt empor und durchmaß mehrmals mit raschen Schritten das Gemach. Die Dämmerung war inzwischen hereingebrochen, nur von Zeit zu Zeit beleuchtete ein Blitzstrahl grell das Antlitz des Mannes.

— Weib, sprach er in hartem Ton, Sie haben mich angelogen, Sie sind wahnsinnig, was haben Sie mit meinem Lieblich angestellt? Sie ist nicht todt, sage ich Ihnen, ich weiß und fühle es.

Ein schluchzender Laut drang über seine Lippen und ein Schüttelfrost durchlief seinen Körper, seine Hand umspannte krampfhaft ein Buch, welches auf dem Tische lag, und er erkannte plötzlich, daß dasselbe einst seiner Frau gehört habe. Es war eines der ersten Geschenke, welches er ihr je gemacht und er hatte ihren Namen auf das Titelblatt geschrieben. Mit blitzartiger Geschwindigkeit durchzählte die Er-

innerung an die glücklichen Tage von einst sein Gedächtniß, und er fragte sich, ob dieselben denn wirklich für immer verloren sein sollten. Er fühlte sich mit einem Male so matt, so schwach, und dabei umspannten doch seine Finger mit konvulsivischem Druck das Buch, welches sie einst in Händen gehalten, vielleicht gestern noch.

— Wildröschen, flüsterte er, während er sich schwerathmend in einen Stuhl gleiten ließ, Wildröschen, mein geliebtes Weib, kannst Du mir denn auf ewig verloren sein?

— Ich will Ihnen Alles sagen, was ich weiß, Herr, sprach Marie plötzlich mit ganz veränderter Stimme.

Dem jungen Mann war es thatfächlich gelungen, sie zu überzeugen; sie fühlte sich tief bewegt, und wenn ihr Verstand ihr auch zehnmal sagte, er verdiene nicht, daß man ihm Mitleid zolle, so weigerte ihr Herz ihm daselbe doch nicht.

— Ich weiß nur zu gut, was ich Ihnen sage, Herr, es ist gar wohl überlegt und auch haarleim durchlebt. Frau Frost hat die Rosenvilla vor einer Woche verlassen, und ich weiß nicht, was seither aus ihr geworden; sie versprach, mir zu schreiben, aber der Brief ist bisher noch nicht eingetroffen. Ich glaube, sie hat eine Erbschaft gemacht; mir ist sie eine äußerst gültige Herrin gewesen, und ich hänge mit dankbarer Verehrung an ihr. Jedenfalls werde ich in nicht allzu ferner Zeit von ihr Kenntniß erlangen, denn sie will das Grab öffnen und den Leichnam ihres Lieblichen exhumiren lassen. Das theure Kind starb hier in diesem Zimmer, und soll in der Nähe ihrer eigentlichen Heimath begraben werden. Einstweilen ist sie auf dem hiesigen Ortsfriedhofe beigesetzt. Zum Zwecke der Ueberführung wird aber Frau Frost ganz gewiß hieherkommen.

— Ihr eigentliches Heim, flüsterte Percy mit heiserer Stimme, Schweißtropfen perlten auf seiner Stirne und ein Schleier lag vor seinen Augen.

Will man mir wirklich sagen, daß meine Frau todt und begraben sei, oder handelt es sich da um das Wahngelbde irgend einer erhitzten Phantasie? Können Sie schwören, daß sie wirklich todt sei?

— Todt, Herr, entgegnete Marie, während Thränen über ihre Wangen perlten. Dort drüben liegt sie begraben. Sie können den Thurm der alten Kirche von diesem Fenster aus sehen. Das Grab befindet sich unter der Mauer an der rechten Seite und ich schmüde es allmorgentlich mit frischen Blumen. Frau Frost hat mich bezahlt, damit ich es treu warte. Es wurde kein Grabstein gesetzt, weil sie, wie ich Ihnen sagte, die liebe Todte überführen lassen will. Wenn sie wirklich Ihre Frau gewesen ist, Herr, so thun Sie mir leid, denn keine Menschenseele hat an dieses Märchen geglaubt. Wenn Sie das Grab besichtigen wollen, so bin ich bereit, Sie hinzuführen. Ich fürchte mich nicht vor einem Regenguß.

Graf Manthorpe sprach nicht. Mit tief auf die Brust gesenktem Haupte sah er da, seine Finger hielten noch immer krampfhaft das Buch umspannt, welches der geliebten Todten gehört hatte. Ihm war es, als sei für immer jeder Trost aus seinem Leben gewichen, als müsse er in dumpfer Verzweiflung zu Grunde gehen.

Die Zukunft besaß keinen einzigen Hoffnungsstrahl für ihn und er wünschte nicht, zu leben. Eine

Pflicht nur gab es, welche er befolgen mußte. Seine Heirath sollte öffentlich bekannt gemacht und die Leiche seiner Frau nach Manthorpe überführt werden; dann wollte er weder rasten noch ruhen, bis nicht auch er im kühlen Grabe neben ihr gebettet war.

Er stand auf, und tastete, ohne etwas zu sehen, den Weg bis nach der Thüre. Der Regen hatte aufgehört, der Himmel aber war von Wolken bedeckt. Der Donner rollte in der Ferne und von Zeit zu Zeit erhellte ein fahler Blitz die Landschaft.

Ohne ein Wort zu sprechen, hatte Marie den Hut aufgesetzt, schlug sie den Weg ein, welchen sie nach dem Friedhofe zu gehen hatten. Unwillkürlich drängte sich ihr die Ueberzeugung auf, daß diesen Manne auf irgend eine Art Unrecht geschehen sei. Ein Schmerz wie der seinige ließ sich nicht heucheln, selbst nicht durch einen herzlosen Aristokraten. Sie hatte wenig Mitleid mit den Kümmernissen der Hochgeborenen, am allerwenigsten mit jenen der Männer, welche es als einen gemüthlichen Zeitvertreib ansahen, mit der Neigung unschuldiger Mädchen ihr loses Spiel zu treiben.

— Er nennt sie seine Frau, dachte sie verächtlich, aber sie mußte es ohne Kirchenbuch, Ring und Priestersegnen geworden sein; denn ich weiß, daß Frau Frost mir ganz gewiß nicht die Unwahrheit sagen würde.

Marie schritt schweigend und entschlossen durch Pfützen und Wiesengrund dahin, bis sie die Pforten des kleinen Ortsfriedhofes erreicht hatte. Graf Manthorpe, der ihr langsam folgte, erwachte erst aus seinem beängstigenden Traume, als er sich von Grabsteinen umringt sah, welche weiß und geisterhaft in der finsternen Abendbeleuchtung aus dem Dunkel hervorzutreten schienen.

— Da ruht sie, die arme Seele, sprach Marie auf einen dicht mit Blumen bespizten Hügel hinüberweisend; sie liebte den Sonnenschein und den blauen Himmel. Wer weiß, ob sie nicht aus lichten Höhen auf uns herniederblickt und das Rauschen des Meeres vernimmt. Sie redete so oft davon, wie es wohl in einem fernen Jenseits sein möge.

Graf Manthorpe zuckte zusammen. — Lassen Sie mich jetzt allein; ich will nur sie um mich haben, die meinem Herzen theuer war. Ich flehe zum Himmel, er möge Denjenigen verzeihen, welche das Herz meines Lieblichen gegen mich eingenommen und das Gift des Mißtrauens in ihre Seele geträufelt haben, denn ich werde nie im Stande sein, jenen Menschen zu vergeben, die ihre Mörder sind so gut wie meine.

Er sank vor dem Grabhügel in die Knie, und Mariens rnzgeliges Antlitz war von Thränen überströmt. Eine kleine Weile stand sie still, dann wandte sie sich hinweg.

— Ich werde später zurückkehren, dachte sie, jetzt, wo sich nichts mehr ungeschehen machen läßt, scheint er ja wirklich Neue zu empfinden.

Es war Mitternacht vorüber, als Graf Percy Manthorpe gerade taumelnd den Weg in der Richtung nach Deal einschlug. Von der See wehte ein scharfer Wind und einzelne Regentropfen schlugen ihm peitschend in das Gesicht. (Fortsetzung folgt.)